

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

2 Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit bedeutet für Dätwyler, in der Gegenwart erfolgreich zu agieren, gleichzeitig aber auch langfristig orientiert zu sein und Mehrwert für alle Anspruchsgruppen zu schaffen.

Unterkapitel

- 2.1 [Über Nachhaltigkeit](#)
- 2.2 [ESG-Strategie](#)
- 2.3 [Unternehmensführungs-Themen](#)
- 2.4 [Umweltthemen](#)
- 2.5 [Soziale Themen](#)
- 2.6 [Regulatorien, Standards und Frameworks](#)
- 2.7 [Anhang](#)

Erreichen des **EcoVadis-Platin-Ratings**, mit dem wir zu den besten 1% aller bewerteten Unternehmen weltweit gehören

Umwelt / Soziales / Unternehmensführung



Erfolgreiche Durchführung von **Risikoanalysen zu Menschenrechten** an unseren Standorten

Soziales



100'000 Anmeldungen in unserem Learning Management System

Soziales



Erhöhung des Anteils **Strom aus erneuerbaren Quellen von 38% auf 64%**

Umwelt





Verpflichtung zur **Science-Based Targets Initiative**

Umwelt



70% der Standorte beteiligten sich an mindestens einer **externen Gemeinschaftsaktivität**

Soziales



Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in unser Risiko-managementsystem

Unternehmensführung



2.1 Über Nachhaltigkeit

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht ist Teil des Geschäftsberichts von Dätwyler und bietet den Leserinnen und Lesern ein umfassendes und differenziertes Verständnis unseres Engagements für Nachhaltigkeit und unserer Fortschritte. Dätwyler berichtet gemäss den GRI-Standards und TCFD als externe Berichtsrahmen sowie den Artikeln 964a-c des Schweizer Obligationenrechts. Eine separate Referenztabelle verknüpft unsere wesentlichen Themen mit den gesetzlich vorgeschriebenen nicht-finanziellen Belangen.

Für Dätwyler bedeutet Nachhaltigkeit, in der Gegenwart erfolgreich tätig zu sein, sich gleichzeitig aber auch langfristig zu orientieren und mehr Wert für alle Stakeholder zu schaffen. Das Unternehmen möchte somit nicht nur auf aktuelle Markttrends reagieren, sondern proaktiv zur Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft beitragen. Eine langfristige Orientierung bedeutet, in allen Entscheidungsprozessen ein Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten zu schaffen. Unsere Fortschritte werden anhand von Nachhaltigkeitsratings gemessen, die uns einen vollständigen Überblick über unsere Leistung in den verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekten geben. Unser Ziel ist es, bis 2030 bei allen relevanten Nachhaltigkeitsratings zu den besten 25% unserer Branche zu gehören.

Dätwyler strebt danach, ein wirklich nachhaltiges Unternehmen zu sein, das sich auf die Menschen, den Planeten und den Profit konzentriert. Diese Vision spiegelt die Verpflichtung des Unternehmens wider, das zu schützen, was für seine Stakeholder wichtig ist, einschliesslich Kunden, Mitarbeitende, Investoren und Gemeinden.

Durch die Integration wesentlicher ESG-Themen in die Strategie, die Unternehmensführung und das Risikomanagement verfolgt Dätwyler einen integrierten und proaktiven Ansatz beim Umgang mit wesentlichen ökologischen, sozialen und Governance-Themen.

Neuigkeiten und Berichte

Dätwyler arbeitet kontinuierlich an der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele und berichtet auf ihrer Webseite über aktuelle Neuigkeiten und Berichte.



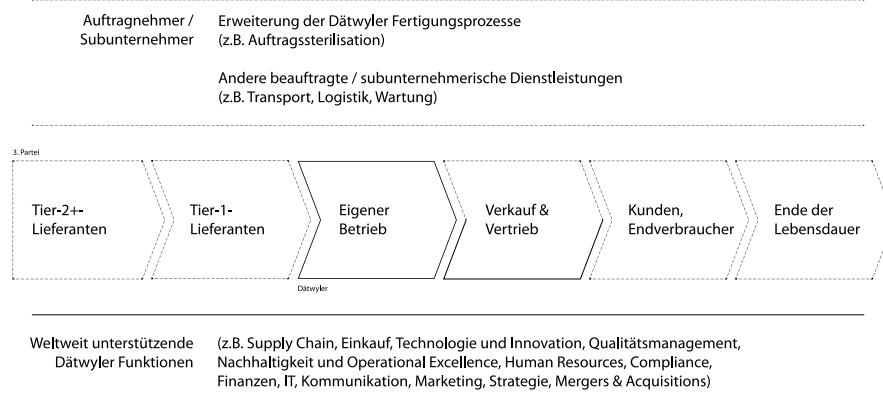
[Neuigkeiten und Berichte entdecken](#)

Geschäftsmodell

Dätwyler produziert systemkritische Elastomerteile für globale Märkte wie Healthcare, Mobility, Connectivity, General Industry und Food & Beverage. Zu den wichtigsten Materialien gehören Elastomere, Kunststoffe, Aluminium, Metalle und Verbrauchsmaterialien. Mit über 25 Standorten auf vier Kontinenten verfügt Dätwyler über eine globale Produktionspräsenz mit eigenen Elastomer-Mischwerken, Formenbau und kundennahen Vertriebs- und F&E-Zentren.

Die Wertschöpfungskette von Dätwyler umfasst die Entwicklung von Produkten, die Gestaltung von Produktionsprozessen, die Herstellung von produktbezogenen Ausrüstungen wie Formen, Komponenten-Mischungen, interne Fertigungsprozesse wie Kalandrieren, Formen und Beschneiden sowie die Verpackung von Komponenten. Die Komponenten werden dann an über 1'000 Kunden in mehr als 100 Ländern geliefert, wo sie zu Endsystemen oder einem Endprodukt zusammengebaut werden. Unser Nettoumsatz, der sich auf insgesamt CHF 1'107.7 Millionen beläuft, wird hauptsächlich in Europa (CHF 590.3 Millionen), Nord- und Südamerika (CHF 296.2 Millionen) und Asien (CHF 215.7 Millionen) erzielt, während die übrigen Regionen als „andere Märkte“ (CHF 5.5 Millionen) zusammengefasst werden.

Weitere Einzelheiten zu den Produkten und Dienstleistungen finden Sie in Kapitel 1 dieses Berichts und auf unserer Webseite.



Generische Wertschöpfungskette von Dätwyler (unter Berücksichtigung der Beiträge eines vielfältigen Teams interner Spezialisten).

Tier-2+-Lieferanten

- Lieferanten von Monomeren, Grundchemikalien
- Lieferanten von Silikon (Silikonsandabbau)
- Lieferanten von Aluminiumerzen (Bauxitabbau)
- Lieferanten von anderen Erzen und Mineralien (z. B. Talk-Ton-Bergbau) / Lieferanten von Naturkautschuk
- Lieferanten von verarbeiteten Rohstoffen, die von Tier 1 verwendet werden

Tier-1-Lieferanten

- Lieferanten von Rohstoffen und Halbfertigteilen (Gummi, Silizium, Aluminium, Einlegeteile usw.)
- Lieferanten von Handels-/Fertigwaren
- Lieferanten von Verpackungsmaterial
- Lieferanten von indirekten Materialien (z. B. Lösungsmitteln Formtrennmitteln, Lösungen für den Trockenbeschnitt, Wartung/Ersatzteile, interner Verbrauch)
- Lieferanten von Maschinen/Anlagegütern/Formen/Teilen für Formen
- Versorger/Anbieter von Versorgungsleistungen

Eigener Betrieb

- Entwicklung von Produkten
- Planung von Produktionsprozessen
- Werkzeugbau
- Entwickeln und Mischen von Komponenten
- Interne Fertigungsprozesse (z. B. Kalandrieren, Formen, Beschneiden)
- Verpackung
- Abfall/Schrott und Wasseraufbereitung im eigenen Betrieb

Verkauf & Vertrieb

- Verkaufsaktivitäten zur Vermarktung und zum Verkauf von Dätwyler Produkten
- Vertriebspartner von Dätwyler Produkten

Kunden, Endverbraucher

- Zusammensetzung von Dätwyler Komponenten zu Endsystemen (Direktkunden)
- Zusammensetzung des Systems zum Endprodukt (OEMs)
- Nutzung des Endprodukts (Endverbraucher)

Ende der Lebensdauer

- Entsorgung, Wiederverwendung, Recycling von Dätwyler Komponenten
- Entsorgung, Wiederverwendung, Recycling von Endprodukten mit Dätwyler Komponenten

Auswirkungen entlang unserer Wertschöpfungskette

Dätwyler bietet ihren Partnern systemkritische Komponenten für wertschöpfende Anwendungen und attraktive Märkte. Trotz systematischer und umfassender Bemühungen, negative Auswirkungen auf Umwelt, Mensch, Gesellschaft und Wirtschaft zu vermeiden oder zumindest zu vermindern, können solche Auswirkungen im gesamten Lebenszyklus unserer Produkte auftreten – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion, den Vertrieb und die Nutzung bis hin zum Ende der Lebensdauer. Unsere Aktivitäten und Produkte wirken sich auf folgende Weise aus:

Unsere **Umweltauswirkungen** entstehen hauptsächlich in der vorgelagerten Wertschöpfungskette in Form von Treibhausgasemissionen sowie Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung durch die Rohstoffproduktion, unseren eigenen Betrieb, den Transport und die endgültige Entsorgung. Dies betrifft alle Mitarbeitenden entlang der Wertschöpfungskette sowie die Gemeinschaften in der Nähe unserer Produktionsstandorte. Wir sind uns des ökologischen Fussabdrucks unserer Aktivitäten und derjenigen, für die wir indirekt verantwortlich sind, bewusst und streben an, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt zu vermeiden, zu minimieren und abzuschwächen. Um die Umweltbelastung weiter zu reduzieren, arbeiten wir mit unseren Mobilitätskunden daran, den Übergang zu einer umweltfreundlicheren Mobilität mit unseren neuen Komponenten und Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge zu ermöglichen.

Verschiedene externe Interessengruppen entlang unserer Wertschöpfungskette sind von unseren **sozialen Auswirkungen** betroffen. Diese können von umweltbezogenen Menschenrechtsthemen bis hin zu Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, Arbeitsbedingungen oder Verbraucher:innen- und Produktsicherheit reichen. Der Schwerpunkt unserer Bemühungen zur Vermeidung negativer Auswirkungen liegt auf dem Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden und auf dem Schutz der Menschenrechte. Unsere Healthcare-Komponenten für injizierbare Arzneimittel sind von entscheidender Bedeutung für die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschheit. Auf strategischer Ebene liegt unser Schwerpunkt darauf, die Verfügbarkeit wichtiger medizinischer Komponenten in Partnerschaft mit unseren Kunden zu sichern.

Dätwyler hat auch potenziell bedeutende **Auswirkungen auf Mitarbeitende**. Arbeitsfaktoren wie Entlohnung, Urlaub, Ergonomie und Unternehmenskultur können sich auf die körperliche und geistige Gesundheit der Mitarbeitenden auswirken. Dies gilt insbesondere für Produktionsmitarbeitende, die zusätzlichen Risiken ausgesetzt sein können. Sie können mit gefährlichen Stoffen in Berührung kommen oder in einer lärmintensiven Umgebung arbeiten. Dätwyler verfügt über systematische und umfassende interne Prozesse, die helfen, Gesundheits- und Sicherheitsrisiken zu vermindern und die Mitarbeitenden zu schützen.

Als weltweit tätiges Unternehmen hat Dätwyler einen potenziellen Einfluss auf **Unternehmensführungs-Praktiken**. Dätwyler ist bestrebt, die Interessen ihrer Stakeholder zu wahren und deren Vertrauen zu fördern, indem sie transparent, ethisch und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und regulatorischen Standards handelt. Dazu gehört das strikte Verbot jeglicher Form von Sonderbehandlung, Bestechung, Korruption oder anderer Formen von Betrug. Ein Mangel an ethischer und transparenter Unternehmensführung kann zu einem verminderten Gefühl von Fairness und Verantwortlichkeit führen, was wiederum das Vertrauen in das Unternehmen und in die Branche als Ganzes untergraben kann.

ESG Führung

Überblick und Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie (ESG) bei Dätwyler

Um die ESG-Prinzipien auf allen Ebenen unseres Unternehmens wirksam zu verankern, haben wir klare Rollen und Zuständigkeiten festgelegt, sodass die Ausrichtung, Verantwortlichkeit und aktive Beteiligung an unseren Nachhaltigkeitszielen sichergestellt ist. Jede Ebene, vom Verwaltungsrat bis zum einzelnen Mitarbeitenden, spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung unserer ESG-Ziele und der Förderung einer Kultur ethischer und nachhaltiger Geschäftspraktiken. Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die wichtigsten Rollen und ihre Verantwortlichkeiten bei der Förderung unserer ESG-Verpflichtungen.

Die aktive Mitwirkung jedes Teams stellt sicher, dass sich unsere ESG-Bemühungen sowohl in strategischen Entscheidungen als auch im täglichen Handeln konsequent widerspiegeln.

→ Verwaltungsrat

Verantwortlich für die Überwachung der gesamten ESG-Strategie, das Festlegen von Zielen und die Sicherstellung der Rechenschaftspflicht im gesamten Unternehmen.

→ Konzernleitung

Setzt die ESG-Strategie um und stellt die Ausrichtung an den Unternehmenszielen sicher, wobei Fortschritte und Herausforderungen an den Verwaltungsrat berichtet werden.

→ Gruppenfunktionen (z. B. Risiko, Compliance, HR)

Integrieren ESG-Aspekte in ihre jeweiligen Bereiche, steuern Risiken, setzen Richtlinien fest und unterstützen die Einhaltung von ESG-Standards.

→ Business Units

Setzen ESG-Initiativen auf operativer Ebene um und richten die täglichen Aktivitäten an den ESG-Zielen und -Vorgaben des Unternehmens aus.

→ Mitarbeitende

Befolgen die ESG-Richtlinien und -Praktiken in ihren Rollen und tragen zur Unternehmenskultur bei, die auf ethischem Verhalten, Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung basiert.

Verwaltungsrat

Das höchste Leitungsorgan bei Dätwyler stellt der Verwaltungsrat (VR) dar, welcher die Gesamtverantwortung für Dätwylers ESG-Strategie und -Berichterstattung hat.

Der Verwaltungsrat überwacht das Exekutivkomitee in Angelegenheiten, die Folgendes ermöglichen:

- Das nachhaltige Wirtschaften der Dätwyler Gruppe zum Nutzen heutiger und zukünftiger Generationen

- Die Entwicklung und Annahme der Dätwyler Nachhaltigkeits-(ESG-) Strategie und verwandter Richtlinien, einschliesslich der Nachhaltigkeitsschwerpunkte und langfristigen Ziele
- Das effektive Management der mit ESG verbundenen Risiken
- Die Übermittlung kritischer Anliegen an das höchste Leitungsorgan
- Die Entwicklung von ESG-Wissen auf der Verwaltungsrats- und Konzernebene
- Die Genehmigung und Überwachung von Mitarbeitendenanreizen

Konzernleitung

Während der Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsstrategie überwacht, sorgt die Konzernleitung für deren Umsetzung.

Die Konzernleitung hat Nachhaltigkeit als einen zentralen Bestandteil der Unternehmensstrategie definiert und nachhaltigkeitsbezogene Ziele festgelegt.

Die CSO (Chief Sustainability Officer) koordiniert die Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Organisation und tauscht sich regelmässig mit den Mitgliedern der Konzernleitung, dem Verwaltungsrat und den relevanten Personen innerhalb des Unternehmens aus.

Unternehmensintegration

Alltägliche Nachhaltigkeitsthemen werden vom Nachhaltigkeitsteam, von den Business Areas, Business Units, Standorten und anderen globalen Funktionen wie Personalführung, Beschaffung, Technologie und Innovation, Kommunikation, Technik und Compliance betreut.

Alle Dätwyler Mitarbeitenden tragen zum Thema Nachhaltigkeit bei.

Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans

Für die Verwaltungsratsmitglieder werden jährliche Sitzungen zum Wissensaustausch organisiert mit dem Ziel, das kollektive Wissen, die Qualifikation und die Erfahrung in nachhaltiger Entwicklung voranzutreiben.

2024 wurden dem Verwaltungsrat die folgenden Themen präsentiert:

- Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie einschliesslich SWOT-Analyse, langfristiger Ziele und Top-Prioritäten (Strategiesitzung September 2024)
- Vertiefung der neuen rechtlichen Anforderungen an die Berichterstattung über nicht-finanzielle Angelegenheiten (Strategiesitzung September 2024)
- Genehmigung der Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse (Englisch: Double Materiality Analysis, kurz DMA) in Bezug auf CSRD (Audit Committee und Verwaltungsratssitzung Dezember 2024)
- Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts 2024 einschliesslich TCFD (Klimabericht gemäss Schweizerischem Obligationenrecht) (Audit Committee und Verwaltungsratssitzung Dezember 2025)

Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans

Jedes Jahr veranlasst der Verwaltungsratsvorsitzende eine unabhängige Bewertung der Fähigkeiten der Verwaltungsratsmitglieder anhand eines Fragebogens, der die Bereiche Führung, Kultur, Rollenklärheit, Teamarbeit, Verantwortlichkeit, Entscheidungsfindung, Kommunikation und Vorstandstätigkeiten, einschliesslich wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und Governance-Fragen, abdeckt.

Die Fragebögen werden individuell ausgefüllt und vom Vorsitzenden geprüft. Falls nötig, werden Massnahmen ergriffen, um Lücken bezüglich der Verwaltungsratstätigkeiten und Fähigkeiten zu schliessen.

↑ ↓ 3.3 Interne Organisation

Übermittlung kritischer Anliegen

Kritische Anliegen beziehen sich auf tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen der Organisation auf die Stakeholder, die durch Beschwerdemechanismen und andere Verfahren angesprochen werden, sowie auf Fragen im Zusammenhang mit dem Verhalten der Organisation in ihren Betrieben und Geschäftsbeziehungen.

Bei Dätwyler melden der CEO, CFO oder CSO kritische Anliegen unverzüglich dem Verwaltungsrat. Eine Übersicht über kritische Anliegen ist im Compliance-Bericht und im jährlichen Risikomanagement-Bericht enthalten und wird vom CFO dem VR offengelegt.

ESG Risikomanagement

Als weltweit aktives Unternehmen verfügt Dätwyler über ein institutionalisiertes und systematisches Risikomanagement-System. Risiken werden in vier Kategorien eingeteilt: strategisch, operativ, finanziell und rechtlich. Seit 2024 umfasst der Risikobericht auch Nachhaltigkeits- und Personalrisiken als separate Bereiche.

Was die **Umweltrisiken** betrifft, so ist Dätwyler physischen Risiken und Übergangsrisiken ausgesetzt. Naturkatastrophen oder Dürren, die durch die globale Erwärmung verursacht werden, könnten unsere Lieferkette, unsere eigenen Betriebe und unsere Mitarbeitenden beeinträchtigen. Darüber hinaus beobachten wir die Entwicklung strengerer Umweltvorschriften, wie z. B. von Kohlenstoffsteuern, die die Rohstoff- und Energiekosten erhöhen oder bestimmte Chemikalien (z. B. Fluorpolymere) möglicherweise einschränken könnten. Umweltrisiken können daher unsere Kosten erhöhen und Auswirkungen auf unsere Produkte und Geschäftsmodelle haben (siehe TCFD-Bericht).

 Entdecken Sie den TCFD-Bericht

Die **sozialen Risiken** ergeben sich aus den Interaktionen mit Mitarbeitenden, Gemeinschaften, Verbraucher:innen und den Erwartungen der Gesellschaft im Allgemeinen. Die Menschenrechte, insbesondere in der Wertschöpfungskette, werden zunehmend beachtet und reguliert. Die Nichteinhaltung von Menschenrechten in der Wertschöpfungskette birgt daher für Dätwyler Reputations-, Finanz- und Prozessrisiken.

Dätwyler ist aufgrund der Abhängigkeit von engagierten und qualifizierten Mitarbeitenden **mitarbeiterbezogenen Risiken** ausgesetzt. Aufgrund der demografischen Entwicklung besteht das potenzielle Risiko, dass es in Zukunft zu einem Mangel an geeigneten Arbeitskräften kommt, da die Belegschaft altert und schrumpft. Werden die Erwartungen der Mitarbeitenden an ein modernes Arbeitsumfeld, einschliesslich der Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung, Integration und Zugehörigkeit, nicht erfüllt, könnte dies die Talentgewinnung und Mitarbeitendenbindung beeinträchtigen.

Unternehmensführungs-Risiken entstehen durch zunehmende Regulierung und steigende Erwartungen der Stakeholder, was unsere administrativen Anforderungen erhöht, um eine transparente Berichterstattung und die Einhaltung relevanter und neuer ESG-Vorschriften oder Gesetze sicherzustellen. Ein besonderer Fokus liegt zudem darauf, wie Unternehmen mit Korruptionsrisiken umgehen. Korruptionsvorfälle können Geschäfts- und Investorenbeziehungen negativ beeinflussen und den Ruf von Dätwyler schädigen. Darüber hinaus kann Korruption lokalen Unternehmen und der Gruppe direkten finanziellen Schaden zufügen.

↑ ↓ Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Risikomanagement des Kapitels Corporate Governance

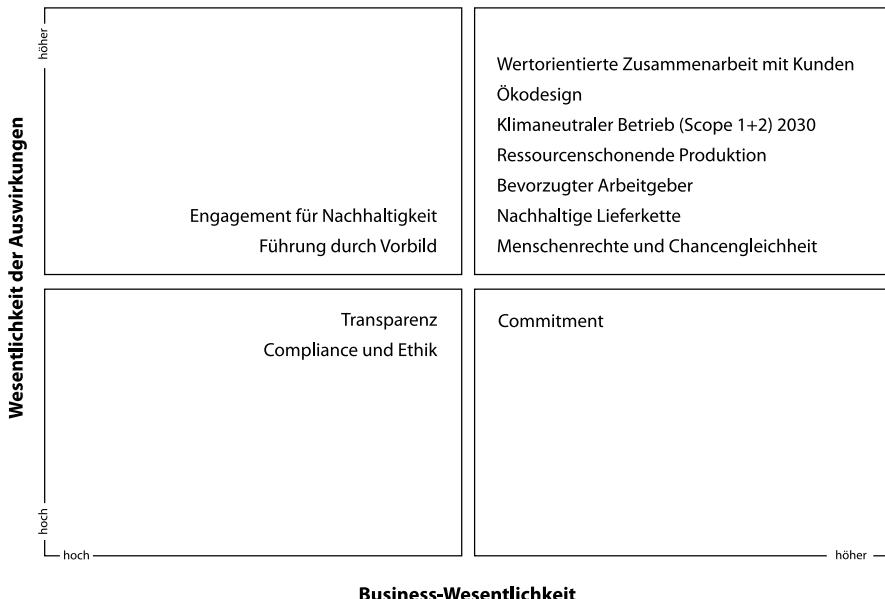
2.2 ESG-Strategie

Wesentlichkeit

In der ersten Wesentlichkeitsanalyse von Dätwyler im Jahr 2016 wurde eine umfassende Liste von Themen zusammengestellt, die sich unter anderem an den Nachhaltigkeitsstandards, der Branchenrelevanz und der Ausrichtung an der Unternehmensstrategie von Dätwyler orientieren. Diese Themen wurden in Workshops mit dem erweiterten Managementteam und der Konzernleitung diskutiert und hinsichtlich ihrer Relevanz aus Sicht des Managements und der Stakeholder bewertet.

Im Jahr 2021 hat Dätwyler im Rahmen der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie die wesentlichen Themen überarbeitet und aktualisiert und dabei die Auswirkungen von Dätwyler auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt bewertet. Das Ergebnis wurde von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat validiert und genehmigt.

Im Jahr 2023 überprüfte Dätwyler die Wesentlichkeitsanalyse erneut. Vier wesentliche Themen wurden angepasst, um die sich entwickelnde Nachhaltigkeitslandschaft besser widerzuspiegeln, während alle Themen auf ihre Geschäftsrelevanz (Business-Wesentlichkeit) und ihre Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt (Wesentlichkeit der Auswirkungen) geprüft wurden. Das Ergebnis wurde von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat genehmigt.



Die zwölf Fokusthemen bilden den Kern der ESG-Strategie von Dätwyler. Aufgrund einer Überarbeitung unserer strategischen Prioritäten haben wir im Vergleich zum letztjährigen Bericht die nicht-ESG-Themen aus unserer Wesentlichkeitsanalyse entfernt.

Im Jahr 2024 führte Dätwyler eine neue doppelte Wesentlichkeitsanalyse (Englisch: Double Materiality Analysis, kurz DMA) durch, die dem Rahmen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) entspricht und die Einhaltung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (Englisch: Corporate Sustainability Reporting Directive, kurz CSRD) von Unternehmen unterstützt. In diese Bewertung flossen Beiträge verschiedener Stakeholder ein. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wird so strukturiert sein, dass er mit den Anforderungen der CSRD übereinstimmt.

Eine separate Zuteilung der wesentlichen Themen von Dätwyler zu nicht-finanziellen Belangen gemäss Schweizerischem Obligationenrecht ist in einer entsprechenden Referenztabelle aufgeführt.

 Entdecken Sie die Referenztabelle des Schweizerischen Obligationenrechts (OR)

Umwelt-Fokusthemen – Fussabdruck reduzieren



Klimaneutraler Betrieb 2030

Scope 1+2 Emissionen (Science Based Targets)



Ökodesign

Lifecycle-Orientierung, nachhaltige Produkte



Ressourcenschonende Produktion

Abfall, Wasser, Materialien



Nachhaltige Lieferkette

Scope-3-Emissionen, nachhaltige Lösungen durch Lieferanten- und Kundenbasis



Soziale Fokusthemen – mehr Wert schaffen



Bevorzugter Arbeitgeber

Engagement und Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Positionierung als Arbeitgeber, Sichere und gesunde Arbeitnehmende



Wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden

Interaktionen, Zusammenarbeit, positiver sozialer Einfluss



Menschenrechte und Chancengleichheit

Diversität, Gerechtigkeit, Integration und Zugehörigkeit, Schutz der Menschenrechte aller Beteiligten



Engagement für Nachhaltigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeiten für Unternehmen, Kunden, Gesellschaft

Unternehmensführung-Fokusthemen

– Verantwortung übernehmen



Transparenz

Berichterstattung, Standards, Bewertungen



Führung durch Vorbild

ESG-Integration auf allen Ebenen der Organisation

Compliance und Ethik

Richtlinien, proaktive Einhaltung der Chemikalien Compliance



Commitment

Budget & Ressourcen, Prinzipien, Mitgliedschaften, Vergütung

ESG-Ziele 2030

Um das Nachhaltigkeitsmanagement weiter zu stärken und die Fokusthemen greifbarer zu machen, hat Dätwyler ihre Top-10-Nachhaltigkeitsziele für 2030 definiert.



Klimaneutraler Betrieb (Scope 1+2) bis 2030

KPI: Differenz der absoluten Scope-1- und Scope-2-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent (eq) im Vergleich zum Basisjahr 2023

Im Vergleich zu 2023 wurden die absoluten CO₂eq-Emissionen im Jahr 2024 um 32% reduziert, was zu Emissionen von 61'289 Tonnen führt.

→ Klimaneutraler Betrieb 2030



CO₂-Fussabdruck für jedes neue Produkt verfügbar

KPI: Prozentsatz der neuen Produkte, für die eine Analyse des CO₂-Fussabdrucks durchgeführt wurde

Der CO₂-Fussbadruck für neue Produkte (Englisch: Product Carbon Footprint, kurz PCF) wird auf Kundenwunsch berechnet, entweder als spezifische Studien für ein bestimmtes Teil oder als allgemeine Berechnungen für eine Produktkategorie. Obwohl einige erste PCF-Analysen durchgeführt wurden, liegt der Abdeckungsgrad unter 1%, da PCF-Analysen noch nicht Teil des Produktentwicklungsprozesses sind. Für bestehende Produkte werden Analysen auf Ad-hoc-Basis durchgeführt.

→ Ökodesign



ISO-14001-, ISO-45001- und ISO-50001-Zertifikate an allen Produktionsstandorten

KPI: Prozentuale Abdeckung von ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001 an allen Produktionsstandorten

Ende 2024 waren 77% der Produktionsstandorte nach ISO 14001, 50% nach ISO 45001 und 8% nach ISO 50001 zertifiziert.

→ Klimaneutraler Betrieb 2030
→ Ressourcenschonende Produktion
→ Bevorzugter Arbeitgeber



Anstreben, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Lieferanten-Verhaltenskodex unterschreiben

KPI: Prozentsatz der qualitätskritischen Lieferanten, die den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet haben

Ende 2024 haben 99% der qualitätskritischen Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnet.

→ Nachhaltige Lieferkette



Engagement der Mitarbeitenden an allen Standorten über dem Branchen-Benchmark

KPI: Mitarbeitendenengagement, bewertet durch die Mitarbeitendenbefragung

Das Mitarbeitendenengagement lag im Jahr 2023 bei 85 von 100 Punkten und damit höher als der Branchenstandard von 82 Punkten. Mitarbeitendenbefragungen werden alle zwei Jahre durchgeführt, daher gibt es keine aktualisierte Zahl für 2024.

→ Bevorzugter Arbeitgeber



Streben nach null Unfällen, null Verletzungen und einem gesunden Arbeitsumfeld

KPI: Unfallschweregrad (Abwesenheit aufgrund von Arbeitsunfällen in Tagen / geleistete Arbeitsstunden × 1'000)

Im Jahr 2024 gab es 1'864 Fehltage aufgrund von Arbeitsunfällen, was einem Unfallschweregrad von 0.12 entspricht.

→ Bevorzugter Arbeitgeber



Hohe Kundenbewertung für Nachhaltigkeit

KPI: Punktzahl für Fragen zur Nachhaltigkeit in Kundenfragebögen

Im Rahmen der Kundenbefragung im Jahr 2023 bewerteten die Kunden unsere Nachhaltigkeitsleistung besser als die unserer Mitbewerber. Kundenumfragen werden alle zwei Jahre durchgeführt, daher gibt es keine aktualisierte Zahl für 2024.

→ Wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden



Verankerung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten und Überlegungen in allen wichtigen Prozessen, Verträgen und Beziehungen entlang der Wertschöpfungskette

KPI: Anzahl der Prozesse und Dokumente, in denen Menschenrechtsthemen enthalten sind

Im Jahr 2024 wurden Menschenrechtsthemen in sieben Schlüsselprozesse und -dokumente eingebettet, z. B. in die Überwachung der Lieferantenleistung, während die Integration in sechs Prozesse/Dokumente noch nicht abgeschlossen ist.

→ Menschenrechte und Chancengleichheit



Mindestens eine externe Gemeinschaftsaktivität pro Jahr und Standort

KPI: Prozentsatz der Standorte, die sich an mindestens einer externen Gemeinschaftsaktivität beteiligen

Im Jahr 2024 beteiligten sich 70% aller Standorte an mindestens einer externen Gemeinschaftsaktivität.

→ Engagement für Nachhaltigkeit



In allen relevanten Nachhaltigkeitsbewertungen unter den ersten 25% unserer Branche sein

KPI: Prozentualer Anteil der relevanten Bewertungen, bei denen wir zu den besten 25% unserer Branche gehören

Im Jahr 2024 hat Dätwyler dies bereits für die folgenden Ratings erreicht: EcoVadis (Top 1% innerhalb unserer Branche) und Sustainalytics (Top 22% innerhalb unserer Branche).

→ Übergreifend

Beitrag zu den SDGs

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie will Dätwyler einen globalen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung im Sinne der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen (SDGs) leisten. Von den 17 globalen Zielen hat Dätwyler acht SDGs priorisiert, zu denen das Geschäftsmodell einen besonderen Beitrag leistet.





Ziel 3 für nachhaltige Entwicklung ↗

Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

- Kundengesundheit und -sicherheit und Chemical Compliance



Ziel 5 für nachhaltige Entwicklung ↗

Gleichstellung der Geschlechter erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

- Bevorzugter Arbeitgeber
- Menschenrechte und Chancengleichheit

Ziel 8 für nachhaltige Entwicklung ↗

Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle – dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

- Ressourcenschonende Produktion
- Bevorzugter Arbeitgeber



Ziel 9 für nachhaltige Entwicklung ↗

Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

- Ökodesign
- Ressourcenschonende Produktion
- Nachhaltige Lieferkette

Ziel 12 für nachhaltige Entwicklung ↗

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

- Ressourcenschonende Produktion
- Ökodesign



13 MAßNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



17 PARTNERSHIPS FOR THE GOALS

Ziel 13 für nachhaltige Entwicklung ↗

Sofortmassnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.

- Klimaneutraler Betrieb 2030
- Nachhaltige Lieferkette

Ziel 17 für nachhaltige Entwicklung ↗

Stärkung der Mittel zur Umsetzung und Neubelebung der globalen Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung.

- Wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden

2.3 Berichterstattung zu Unternehmensführungs-Themen

Im Bereich der Unternehmensführung setzt Dätwyler auf Transparenz, Compliance und Ethik, Führung durch Vorbild and Commitment.



FOKUSTHEMA

Transparenz

Dätwyler ist überzeugt, dass Transparenz für Stakeholder – wie Investoren, Kunden und Kundinnen, Behörden und (potenzielle) Mitarbeitende – von grundlegender Bedeutung ist, um das Unternehmen als zuverlässigen Partner wahrzunehmen. Eine transparente Berichterstattung ermöglicht es den Stakeholdern, unsere ESG-Leistung zu beurteilen, und fördert das Vertrauen, indem gezeigt wird, wie wir Nachhaltigkeitsrisiken managen und regulatorische Anforderungen erfüllen. Ein Mangel an Transparenz könnte den Ruf von Dätwyler schädigen oder behördliche Strafen nach sich ziehen, während die Förderung von Transparenz den Markenwert stärkt, verantwortungsbewusste Investitionen und Talente anzieht und Dätwyler durch ein starkes ESG-Engagement im Wettbewerb differenziert.



Unsere langfristige Ambition

Transparenz als zentralen Bestandteil unseres Geschäfts zu verankern, um den wichtigsten Stakeholdern klare Einblicke in unsere Praktiken und Nachhaltigkeitsbemühungen zu bieten.



Zukünftige Hauptziele

In allen relevanten Nachhaltigkeitsbewertungen zu den besten 25% unserer Branche gehören.



Unser Ansatz

Dätwyler berichtet konsequent über ihre ESG-Leistungen anhand führender Rahmenwerke und veröffentlicht seit 2009 einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI und den zehn Prinzipien des UN Global Compact.

Seit 2013 legen wir unseren Energieverbrauch und die daraus resultierenden CO₂-Emissionen beim Carbon Disclosure Project (CDP) offen, und seit 2022 berichten wir auch über den Wasserverbrauch und die Auswirkungen der Entwaldung. Diese standardisierte Berichterstattung hilft den Stakeholdern, unsere umweltbezogenen Bemühungen zu verstehen.

Um die Sichtbarkeit im Bereich der unternehmerischen sozialen Verantwortung zu erhöhen, nimmt Dätwyler seit 2019 am EcoVadis-Rating teil. Nach der Gold-Auszeichnung von EcoVadis im Jahr 2023 erhielt Dätwyler im Jahr 2024 die Platin-Bewertung und gehört damit zu den besten 1% von mehr als 150'000 bewerteten Unternehmen aus 185 Ländern.

 [Lesen Sie mehr über das EcoVadis-Rating von Dätwyler](#)



Offener Dialog mit allen Stakeholdern

Ein offener Dialog mit allen Stakeholdern ist entscheidend für unsere Verpflichtung zur Transparenz. Indem wir bei unseren Aktionärs- und Investorenkontakten auf unsere ESG-Strategie und unseren Klimaschutzplan verweisen und ESG-Themen mit unseren Kunden, Lieferanten und Auftragnehmern diskutieren, holen wir regelmässig externes Feedback ein. Die Dätwyler-Gruppe pflegt auch einen offenen Dialog mit ihren Mitarbeitenden. Regelmässige Mitarbeitendenbefragungen bilden die Grundlage für kontinuierliche Verbesserungen. Den Mitarbeitenden steht es frei, sich in Gewerkschaften oder internen Personalvertretungen zu engagieren, und wir pflegen mit ihnen einen konstruktiven Dialog im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen.

Prüfung durch unabhängige Dritte

Um die Glaubwürdigkeit der nicht-finanziellen Informationen zu erhöhen, hat Dätwyler im Jahr 2024 durch KPMG eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit (Englisch: limited assurance) zu ausgewählten KPIs durchgeführt. Die folgenden KPIs wurden verifiziert:

- Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen
- Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten (ISO 14001, ISO 45001, ISO 5001) zertifiziert sind
- Net Promoter Score
- Unfallschweregrad
- Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle



Die überprüften KPIs sind markiert und ausgewiesen. [Geprüft durch KPMG](#)



FOKUSTHEMA

Compliance und Ethik

Dätwyler verpflichtet sich, ihre Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit allen geltenden Gesetzen und ethischen Grundsätzen durchzuführen, die Interessen der Stakeholder zu schützen und gleichzeitig Fairness und Verantwortlichkeit zu fördern. Dies stärkt das Vertrauen in das Unternehmen und die Branche insgesamt. Durch die Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften kann Dätwyler das Risiko von Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Korruption oder wettbewerbswidrigem Verhalten minimieren.



Unser Ansatz

Ein fairer und verantwortungsvoller Partner

Als global tätiges Unternehmen mit über 25 Standorten umfasst das Geschäftsmodell von Dätwyler eine Vielzahl von Geschäftsbeziehungen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Dätwyler strebt an, ein branchenführendes ESG-Rahmenwerk zu etablieren, das kontinuierlich evaluiert und verbessert wird.

Die Verpflichtung des Unternehmens zu höchsten ethischen Standards ist im Dätwyler Verhaltenskodex verankert. Der Kodex verpflichtet die Unternehmen und Mitarbeitenden der Gruppe, die nationalen Gesetze, die Menschenrechte, die persönliche Würde und die Privatsphäre jedes Einzelnen zu respektieren, und ist für alle Mitarbeitenden der Gruppe verbindlich. Der Verhaltenskodex regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und Wettbewerbern.

Regelmässige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeitenden die geltenden Gesetze und unseren Verhaltenskodex verstehen und einhalten. Um die Compliance zu fördern, hat Dätwyler einen neuen digitalen Meldekanal eingeführt, führt interne Audits durch und hat das Tracking und die Bearbeitung von Compliance-Fällen verbessert. Zudem muss die Standortleitung jährlich bestätigen, dass sie die auf Gruppenebene geforderten allgemeinen Compliance-Standards einhält.

Mit einer öffentlich verfügbaren Steuerstrategie nimmt Dätwyler ihre soziale Verantwortung wahr und verpflichtet sich, keine aggressive Steuerplanung zu betreiben.

Ethische Standards in der Lieferkette

Nachhaltigkeit ist in unserer gesamten Lieferkette integriert, wobei die Erwartungen an die Lieferanten in einem separaten Lieferantenverhaltenskodex festgelegt sind. Um dies in die Praxis umzusetzen, wurden Themen im Zusammenhang mit Menschenrechten und Nachhaltigkeit in verschiedene Richtlinien und Prozesse innerhalb der Dätwyler Gruppe eingebettet (mehr dazu im Kapitel Nachhaltige Lieferkette).

Whistleblowing-Meldesystem

Ein sichtbares und aktiv beworbenes Meldesystem schafft Vertrauen und mindert das Risiko von Korruption und anderen Betrugsfällen. Die Mitarbeitenden werden im Rahmen der Verhaltenskodex-Schulung über die Whistleblowing-Hotline informiert. Bei der Bearbeitung von Whistleblowing-Fällen werden die allgemeinen Anforderungen der EU-Whistleblowing-Richtlinie (Richtlinie (EU) 2019/1937) und die geltenden lokalen Gesetze befolgt. Die interne Revision bearbeitet und analysiert die Fälle und bespricht potenzielle Massnahmen mit dem Group Compliance Officer. Im Berichtsjahr gingen 26 relevante Meldungen ein, von denen sieben wesentliche Hinweise enthielten. Keine dieser Meldungen stand im Zusammenhang mit einem Korruptionsfall. Alle Meldungen werden vertraulich behandelt.

↑ ↓ Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt Whistleblowing-Hotline des Kapitels Corporate Governance

Anti-Korruption und Anti-Bestechung

Dätwyler ist in Ländern tätig, in denen ein gewisses Bestechungsrisiko besteht, und verbietet strikt jede Sonderbehandlung, Bestechung, Korruption oder jede andere Form von Betrug oder Geldwäsche. Eine Anti-Betrugs- und Anti-Geldwäsche-Richtlinie wurden Anfang des Jahres offiziell eingeführt und der Standortleitung vorgestellt. Unsere Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung sollen eine offene und ehrliche Kultur fördern und unsere Mitarbeitenden frühzeitig auf mögliche Nachteile oder andere Schäden durch Korruptionsvorfälle aufmerksam machen.

Präventive Massnahmen wie Auffrischungsschulungen zum Verhaltenskodex oder die Sensibilisierung für die Whistleblowing-Hotline helfen uns, grösseren Schaden zu vermeiden und das Verständnis jedes einzelnen Mitarbeitenden zu erhöhen. Im Berichtsjahr stand keine der eingegangenen Whistleblower-Meldungen im Zusammenhang mit einem nachgewiesenen Korruptionsfall¹.

1. Geprüft durch KPMG



FOKUSTHEMA

Führung durch Vorbild

Führung durch Vorbild bedeutet, Nachhaltigkeit auf allen Ebenen des Unternehmens umzusetzen. Für Dätwyler bedeutet dies, dass der Verwaltungsrat und die Konzernleitung als Vorbilder fungieren. Nur Führungskräfte, die unsere Werte vorleben, können die Mitarbeitenden erfolgreich zu nachhaltigem Handeln inspirieren. Eine starke Unternehmenskultur fördert persönliches Wachstum, psychologische Sicherheit und Effizienz, unterstützt die Umsetzung der ESG-Strategie von Dätwyler und stärkt gleichzeitig den Ruf des Unternehmens.



Unsere langfristige Ambition

Integration der Nachhaltigkeit in alle Entscheidungsebenen, um sicherzustellen, dass alle Führungskräfte aktiv verantwortungsvolle Praktiken fördern.



Zukünftige Hauptziele

- Sicherstellen, dass Nachhaltigkeit vollständig in die strategischen Ziele des Unternehmens integriert ist, wobei 100% der Strategien der Business Units Nachhaltigkeitsziele enthalten
- Nachhaltigkeitsschulung aller Business Units Leads, um sicherzustellen, dass sie ihre Rolle bei der Förderung von Nachhaltigkeitspraktiken und ethischen Entscheidungen verstehen
- Mindestens 20% Frauenanteil in der Konzernleitung bis 2030
- Mindestens 30% Frauenanteil im Verwaltungsrat bis 2025



Unser Ansatz

Führung durch Vorbild bedeutet, dass der Verwaltungsrat und die Konzernleitung von Dätwyler Verantwortung übernehmen und als Vorbilder agieren. Für Dätwyler umfasst dies insbesondere Diversität in Führungspositionen.

Diversität im Verwaltungsrat und in der Konzernleitung von Dätwyler

Diversität, Gleichberechtigung, Inklusion und Zugehörigkeit sind von zentraler Bedeutung und sollten sich auch in den Führungspositionen widerspiegeln. Dätwyler hat Ziele in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen der Schweiz festgelegt: 30% Frauenanteil im Verwaltungsrat bis 2025 und 20% in der Konzernleitung bis 2030. Während die erforderlichen Kompetenzen im Vordergrund stehen, werden qualifizierte Kandidaten, die zur Förderung der Diversität beitragen, bevorzugt.

Ende 2024 betrug der Frauenanteil im Verwaltungsrat 12.5% und in der Konzernleitung 40%, womit das Ziel für die Konzernleitung bereits erreicht wurde.

⇨ [Lesen Sie mehr über die aktuelle Zusammensetzung der Dätwyler Konzernleitung](#)

⇨ [Lesen Sie mehr über die aktuelle Zusammensetzung des Dätwyler Verwaltungsrats](#)



FOKUSTHEMA

Commitment

Commitment bedeutet für Dätwyler die Verankerung von Nachhaltigkeit in der gesamten Organisation. Konkret bedeutet dies, dass Nachhaltigkeit sowohl für alle Mitarbeitenden als auch für das Management und den Verwaltungsrat ein Erfolgsfaktor ist. Damit nimmt Dätwyler eine Vorbildfunktion in der Branche ein und stärkt den Nachhaltigkeitsgedanken, was sich positiv auf die Reputation und Positionierung des Unternehmens auswirken kann.

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie hat der Verwaltungsrat seit 2022 einen Nachhaltigkeitsindikator in das variable Vergütungsmodell aufgenommen, der 20% der variablen Vergütung für die Konzernleitung und die anspruchsberechtigten Mitarbeitenden ausmacht.

Die vorherigen Indikatoren – Nettoumsatzwachstum und EBIT – machen jeweils 40% aus. Der Leistungsindikator für Nachhaltigkeit basiert auf unseren zwölf Fokusthemen und kann vom Verwaltungsrat jährlich neu festgelegt werden.

Für 2024 wurden die folgenden Parameter festgelegt:

- Reduktion der CO₂-eq-Emissionen (Scope 1 and 2) relativ zum Nettoumsatz im Vergleich zu 2023 (gewichtet mit 50%)
- Unfallschweregrad (25%)

- Engagement der Mitarbeitenden (25%)

Für jeden Parameter gibt es Mindest- und Höchstschwellenwerte, um den Beitrag zur Zielerreichung zu bestimmen.

↑ ↓ [Lesen Sie mehr im aktuellen Vergütungsbericht](#)

2.4 Berichterstattung zu Umweltthemen

Im Bereich der Umwelt fokussiert Dätwyler auf einen klimaneutralen Betrieb 2030, Ökodesign, eine ressourcenschonende Produktion und nachhaltige Lieferketten.



FOKUSTHEMA

Klimaneutraler Betrieb (Scope 1 + 2) 2030

Dätwyler verpflichtet sich, bis 2030 Klimaneutralität für den eigenen Betrieb zu erreichen, und ist sich der Umweltauswirkungen ihrer Produktion bewusst. Während wir unseren ökologischen Fussabdruck reduzieren, erkennen wir auch die Risiken, die der Klimawandel mit sich bringt, wie zum Beispiel potenzielle Naturkatastrophen und sich entwickelnde Vorschriften, die unsere Kosten und betriebliche Stabilität beeinflussen können. Durch proaktive Massnahmen streben wir an, diese Auswirkungen zu minimieren und sowohl die Widerstandsfähigkeit unseres Unternehmens als auch der umliegenden Gemeinschaften zu schützen.



Unsere langfristige Ambition

Erreichen der kurzfristigen Emissionsreduktionsziele, die von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validiert wurden, und die Ausrichtung unserer Bemühungen an der neusten Klimawissenschaft, um die globale Erwärmung zu begrenzen.



Zukünftige Hauptziele

- Klimaneutraler Betrieb (Scope 1 + 2) bis 2030
- Jährliche Reduzierung der absoluten Scope-1- und -2-Emissionen im Einklang mit dem im Pariser Klimaabkommen definierten 1.5°-Pfad
- Festlegung von SBTi-validierten, kurzfristigen Zielen
- ISO-14001- und ISO-50001-Zertifikate an allen Produktionsstandorten



Unser Ansatz

Das Energiemanagement an den Produktionsstandorten ist Teil des integrierten Umweltmanagementsystems (UMS). Bereits 20 Standorte (77%) sind nach ISO 14001 und zwei Standorte (8%) nach ISO 50001 zertifiziert.

Ehrgeizige Verpflichtung zum Klimaziel

Dätwyler strebt Klimaneutralität für den eigenen Betrieb (Scope 1 und 2) bis 2030 an. Zudem ist Dätwyler der SBTi beigetreten und arbeitet nun an verbindlichen Treibhausgasreduktionszielen für die nahe Zukunft. Die SBTi bietet einen Reduktionspfad, um Dätwylers „fairen Beitrag“ zur Reduzierung von Kohlenstoffemissionen zu berechnen und so zur Erreichung des 1.5°-Ziels beizutragen. Der Emissionsreduktionsplan von Dätwyler beinhaltet den Kauf von erneuerbarer Energie, die Steigerung der Energieeffizienz und Investitionen in die eigene Erzeugung von erneuerbarer Energie. Für interne Zwecke haben wir das Jahr 2023 als Basisjahr definiert, was jedoch überprüft wird, sobald die Ziele bei der SBTi eingereicht werden.

Die definierten Massnahmen zielen darauf ab, die Treibhausgasemissionen trotz des prognostizierten Geschäftswachstums drastisch zu reduzieren. Zudem wird sich Dätwyler über die Wertschöpfungskette hinaus für die Reduktion der weiterhin anfallenden Emissionen einsetzen, um Klimaneutralität zu erreichen. Dätwyler ist sich bewusst, dass die Treibhausgasemissionen außerhalb des eigenen Betriebs – die so genannten Scope-3-Emissionen – diejenigen des eigenen Betriebs übersteigen. Scope 3 macht ungefähr 84 Prozent unserer Emissionen aus und wird im Kapitel Scope-3-Analyse beschrieben.

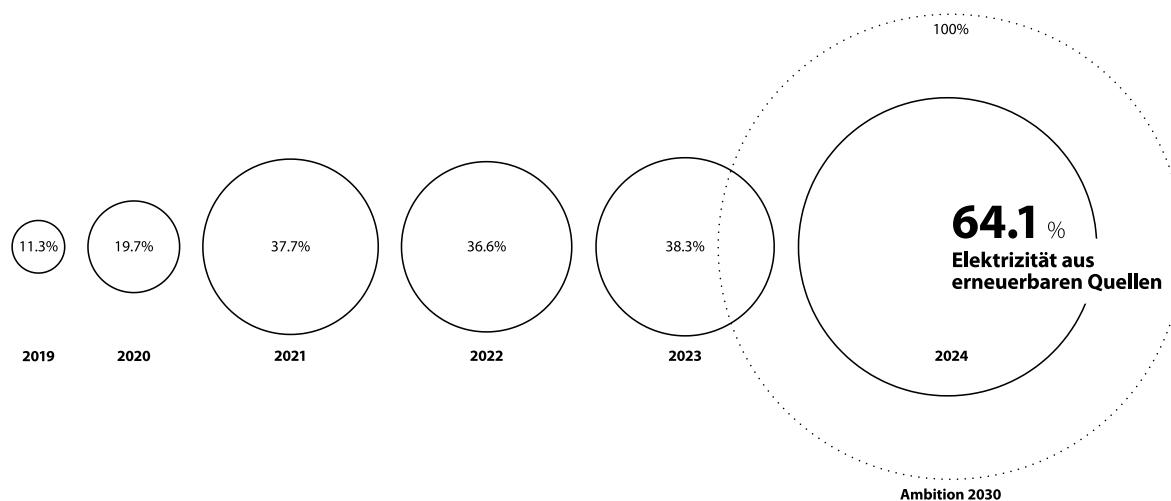
Fokus auf erneuerbare Elektrizität und Energieeffizienz

Der Einkauf von erneuerbarer Energie und die Selbsterzeugung von Elektrizität sind zentrale Strategien zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Im Jahr 2024 haben wir unseren Fokus auf erneuerbare Elektrizität intensiviert, indem wir unseren Standorten klare Richtlinien, Schulungen und Unterstützung für die Beschaffung von erneuerbarer Elektrizität angeboten haben. Dieser proaktive Ansatz ermöglichte es neun weiteren Produktionsstandorten, auf erneuerbare Elektrizität umzusteigen, sodass nun insgesamt zwanzig Standorte den Grossteil oder sogar die gesamte Elektrizität aus erneuerbaren Quellen beziehen.

Unser Engagement für die Selbsterzeugung nimmt weiter zu. Bis 2023 haben wir an acht Standorten Photovoltaikanlagen installiert, die jährlich insgesamt 4'390 MWh erzeugen. Im Jahr 2024 haben wir diese Kapazität weiter ausgebaut und eine Gesamterzeugung von 6'203 MWh erreicht. Diese Massnahmen führten zu einem Anstieg des Anteils erneuerbarer Elektrizität an unseren Standorten von 38.3% im Jahr 2023 auf 64.1% im Jahr 2024.

Parallel zum Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien investieren wir an allen unseren Standorten in die Verbesserung der Energieeffizienz. Um kontinuierliche Verbesserungen zu fördern, legen wir grossen Wert auf die Sichtbarkeit von Umweltleistungskennzahlen innerhalb der Organisation und haben begonnen, den Wissenstransfer durch Austauschmeetings zu erleichtern. Diese Initiativen ermöglichen es den Standorten, voneinander zu lernen und wirksame Energiesparmassnahmen zu ergreifen.

Datentabelle



Weitere Investitionen in PV-Anlagen und die Ausweitung von Verträgen zur Beschaffung von Elektrizität aus erneuerbaren Quellen erhöhten den Anteil an erneuerbarer Elektrizität von 38.3% auf 64.1%.

Verbesserung der Datenvollständigkeit

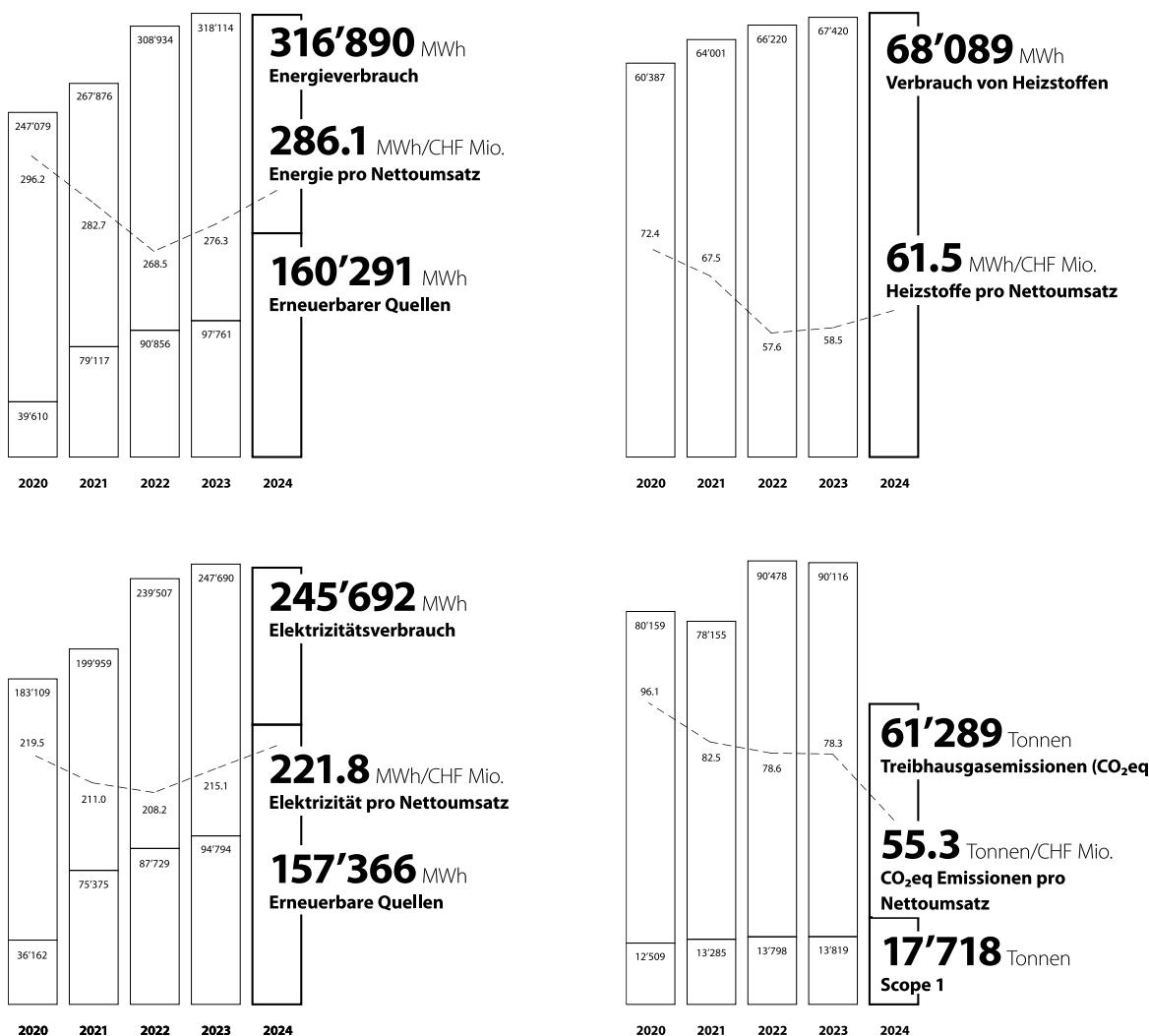
Im Jahr 2024 haben wir die Datenvollständigkeit unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen deutlich verbessert. Die Emissionen von Bürostandorten, die bisher aufgrund ihrer geringen Auswirkungen ausgeschlossen waren, wurden ab 2024 einbezogen. Darüber hinaus wurde die Berichterstattung zu Scope 1 erweitert, um die Emissionen unserer Fahrzeugflotte, flüchtige Emissionen aus Kältemitteln und Emissionen aus der Oxidation in unseren katalytischen Abluftreinigern (Englisch: Catalytic oxidizer systems, kurz CatOx) einzubeziehen, was einen umfassenderen Überblick über unser gesamtes Emissionsprofil ermöglicht.

Rückläufige Emissionen

Die Fünf-Jahres-Bilanz zeigt einen Anstieg des Energieverbrauchs, der hauptsächlich auf das Geschäftswachstum, neue Standorte und Akquisitionen zurückzuführen ist.

Im Jahr 2024 waren die Aktivitäten von Dätwyler für Emissionen von rund 61'289 Tonnen CO₂eq (Scope 1 und 2) verantwortlich, was einem Rückgang von 32.0% im Vergleich zu 2023 entspricht. Gleichzeitig sind die relativen CO₂eq-Emissionen um 29.3% gesunken. Dies ist besonders bemerkenswert, da erstmals zusätzliche Emissionskategorien und Standorte einbezogen wurden. Der Hauptgrund für diesen Rückgang ist, wie bereits erwähnt, der Anstieg erneuerbarer Elektrizität.

 Datentabelle





FOKUSTHEMA

Ökodesign

Dätwyler ist sich der Auswirkungen ihrer Produkte auf die Umwelt bewusst, insbesondere im Hinblick auf den Klimawandel. Die Dringlichkeit, nachhaltige Praktiken einzuführen, steht ausser Frage. Öko-Design ist ein Ansatz, der proaktiv Chancen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit bereits in der Produktentwicklungsphase sucht. Durch die Integration von Ökodesign zusätzlich zu hohen Qualitätsstandards und Sicherheitsanforderungen kann Dätwyler die mit unserem Portfolio verbundenen Emissionen senken, die Materialkosten reduzieren und die Ressourceneffizienz erhöhen. Letztlich fördert dieser Ansatz Innovationen, was zu einer höheren Nachfrage führt und die regulatorischen Risiken begrenzt.



Unsere langfristige Ambition

Ökodesign wird in alle neuen Produktentwicklungen integriert.



Zukünftige Hauptziele

CO₂-Fussabdruck für jedes neue Produkt verfügbar.



Unser Ansatz

Ökodesign berücksichtigt den gesamten Produktlebenszyklus und konzentriert sich auf die Entwicklung nachhaltigerer Elastomer-Mischungen, die Optimierung des Designs zur Einsparung von Materialien, die Reduzierung prozessbedingter Abfälle und die Verwendung wiederverwendbarer oder recycelbarer Verpackungen. Dätwyler investiert laufend in noch bessere Materialien, Verfahrenstechniken, Produktionsanlagen und Prüfmethoden.

Gesetzliche Informationspflichten als Mindeststandards

Rohstoffe – und somit die in unserem Materialportfolio verwendeten Substanzen – durchlaufen bei Neuentwicklungen einen sehr genauen und strengen Auswahlprozess. Jeder neu eingeführte Rohstoff wird proaktiv geprüft; auch wenn er noch nicht von den Aufsichtsbehörden untersucht wurde, werden bestimmte Materialien nach den internen Regeln von Dätwyler abgelehnt, weil es erste Anzeichen von Kontroversen gibt. Alle Stoffe unterliegen den höchsten Anforderungen der Chemikaliengesetzgebung und werden bei Neuentwicklungen aufgrund ihrer Eigenschaften aussortiert, wenn sie für die Umwelt oder die Gesundheit der Mitarbeitenden gefährlich sind.

Mit dem proaktiven Chemikalien-Compliance-Management geht Dätwyler über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Um potenziell kritische Substanzen – intern als „SoCs“ (Substances of Concern) bezeichnet – frühzeitig anzugehen, führt Dätwyler analytische Tests an Endprodukten durch, um festzustellen, ob ein vollständiger Ersatz erforderlich ist.

Integration von Ökodesign in Entwicklung und Produktion

Ökodesign-Prinzipien bieten eine kritische Perspektive bei der Entwicklung von Produkten, die die Umweltauswirkungen in allen Phasen ihres Lebenszyklus reduzieren und gleichzeitig ihre funktionalen Eigenschaften beibehalten.

Als Ausgangspunkt haben wir die „Ökodesign-Checklisten“ implementiert, die eine frühzeitige Identifizierung potenzieller kritischer Punkte und die Entwicklung von Strategien zu deren Beseitigung ermöglichen. Der nächste Schritt besteht darin, die mit einem Produkt verbundenen Emissionen als bestimmenden Parameter für das künftige Design hinzuzufügen, um das optimale Konzept im Hinblick auf die Umweltleistung auszuwählen. Product Carbon Footprints (PCF) oder Life Cycle Assessments (LCA) unterstützen diese Bemühungen, und wir haben bereits mehrere Studien sowohl im Bereich Healthcare als auch Industrial Solutions durchgeführt. Unser Ziel ist es, bis 2030 solche Bewertungen für alle neuen Produkte durchzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir unsere Expertise erweitern und weitere Produktkategorien abdecken, um das Produktentwicklungs-Tool mit den notwendigen Funktionen zu ergänzen, die eine schnelle und einfache Berechnung ermöglichen.

Die ersten Ergebnisse dieser Studien zeigen, dass die genutzten Materialien einen erheblichen Beitrag zu den Emissionen leisten, was deutlich macht, wo die primären Anstrengungen liegen sollten.

Unser Engagement für die Minimierung der Umweltauswirkungen wird durch Innovationen ergänzt, die die Ressourcenoptimierung optimieren. Durch die Erkennung und Behebung von Dichtungsproblemen, bevor sie zu Ausfällen führen, wird die Notwendigkeit eines vorzeitigen Austauschs und die damit verbundene Umweltbelastung durch Herstellung, Transport und Entsorgung von Teilen minimiert. Dieser Ansatz der vorausschauenden Wartung trägt dazu bei, die Ressourcennutzung zu optimieren, den Energieverbrauch zu senken und die gesamte CO₂-Bilanz des Betriebs zu reduzieren. Mit der neuen Soft-Sensing-Technologie entwickelt Dätwyler eine Lösung, die unsere Kunden dabei unterstützt, das Ende der Lebensdauer von Dichtungsmaterialien rechtzeitig zu erkennen und dem Anwender / der Anwenderin frühzeitig und automatisch eine Rückmeldung zu geben.



Dätwyler integriert Ökodesign systematisch in den Produktentwicklungsprozess. Damit schafft das Unternehmen Mehrwert für seine Kunden und fördert die Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit als Kriterium bei der Entwicklung neuer Materialien

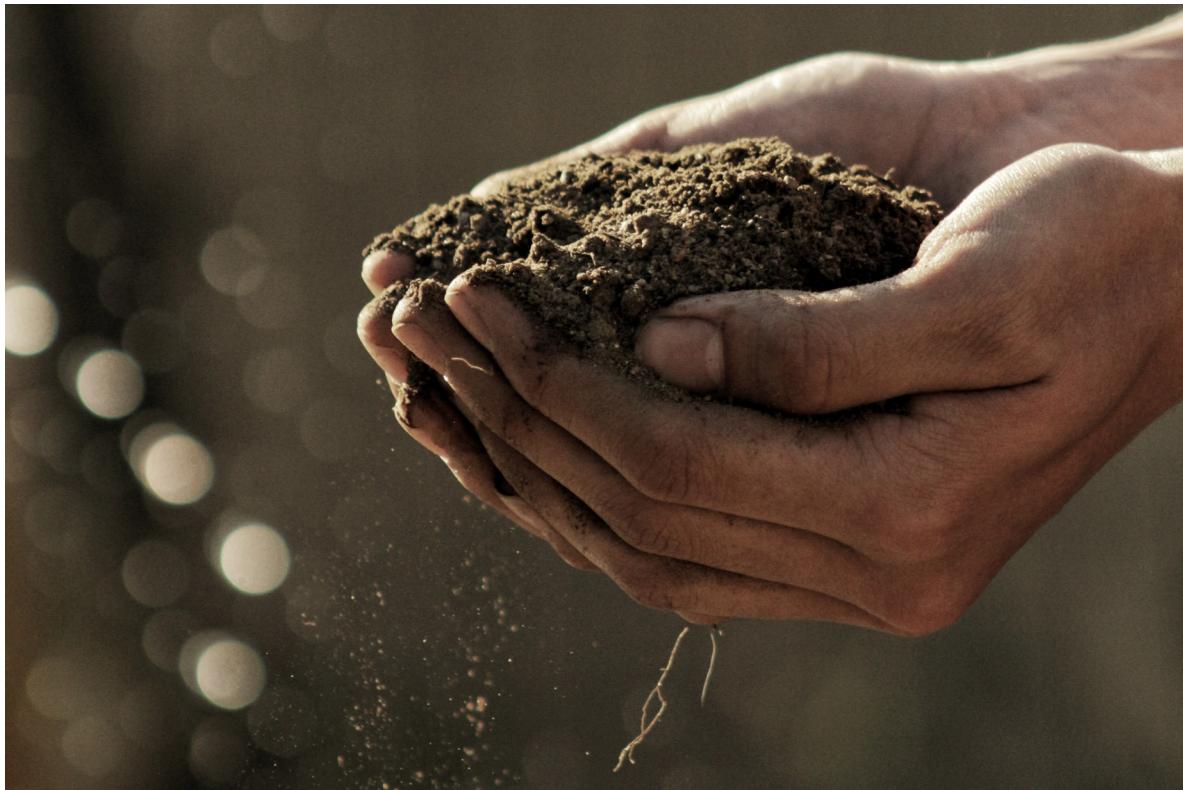
Bei der Erforschung neuer Materialien werden nicht nur die Kosten, die Herstellung und die Leistung des Endprodukts bewertet, sondern auch die Umweltauwirkung, von der Nachhaltigkeit der Rohstoffe bis hin zur Kompostierbarkeit und der allgemeinen Rezyklierbarkeit der Komponente.

Dätwyler arbeitet derzeit an mehreren Projekten, die sich auf die Verwendung von erneuerbaren Rohstoffen konzentrieren, um den Bedarf an fossilen Brennstoffen im Elastomerherstellungsprozess zu reduzieren. Solche Projekte umfassen z. B. den Ersatz von Polymeren auf Erdölbasis durch Polymere aus Zuckerrohr, die Verwendung von Weichmachern auf pflanzlicher Basis anstelle von Erdöl oder den Ersatz von Fasern auf Kunststoffbasis durch modifizierte Zellulosefasern.

Die Verwendung recycelter Materialien ist ein weiterer wichtiger Bereich für die Nachhaltigkeit, und wir haben untersucht, wie bei der Herstellung anfallendes Abfallmaterial in neuen Komponenten verwendet werden kann. Bei diesem Verfahren werden Materialreste zu einem feinen Pulver verarbeitet, das dann wieder dem Ausgangsmaterial zugesetzt wird. Auf diese Weise wird nicht nur die Menge des weggeworfenen Materials im ursprünglichen Prozess verringert, sondern auch die Menge der wiederverwendeten Materialien in neuen Produkten erhöht.

All diese bevorstehenden Entwicklungen, zusammen mit den bereits erfolgreich abgeschlossenen Materialumstellungen, wie z. B. die Verwendung von recyceltem Aluminium im Geschäftsbereich Food & Beverage, werden Dätwyler dabei unterstützen, ihren ökologischen Fussabdruck zu reduzieren. Eine zweite erfolgreiche Entwicklung betrifft unsere Flip Caps im Bereich Healthcare. Eine Polypropylen-Scheibe, die den Stopfen eines Fläschchens bedeckt und aus einer erneuerbaren Quelle anstelle von Erdöl hergestellt wird, wurde erfolgreich validiert. In einem nächsten Schritt soll auch Altöl als Rohstoffquelle für Polypropylen validiert werden.

Um die Initiativen für eine nachhaltige Materialentwicklung zu unterstützen, ist Dätwyler seit Ende 2024 Mitglied der Circular Rubber Platform. Die Plattform verbindet Unternehmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette und schafft ein Umfeld, das Entwicklungen anregt und gleichzeitig einen Überblick über bestehende Technologien und Möglichkeiten bietet.



FOKUSTHEMA

Ressourcenschonende Produktion

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen ist für Dätwyler zentral, um die Umweltbelastung zu minimieren und unser Geschäft langfristig abzusichern. Unser Engagement zur Reduzierung von Abfall und Wasserverbrauch mindert die Risiken, die sich aus dem regulatorischen Druck, der Ressourcenknappheit und den Betriebskosten ergeben. Unsere ressourceneffiziente Produktion und Innovationen zur Abfallreduzierung minimieren unseren ökologischen Fussabdruck und stärken gleichzeitig unsere Widerstandsfähigkeit. Dieser Ansatz unterstützt nicht nur unsere Nachhaltigkeitsziele, sondern eröffnet auch die Möglichkeit, umweltbewusste Kunden zu gewinnen und eine führende Rolle in der Branche bei ressourcenschonenden Praktiken einzunehmen.



Unsere langfristige Ambition

Eine abfallarme und äusserst wassereffiziente Produktion.



Zukünftige Hauptziele

- Reduktion der Wasserentnahme relativ zum Nettoumsatz um 3% pro Jahr
- Reduktion des Abfallvolumens relativ zum Nettoumsatz um 3% pro Jahr
- ISO-14001-Zertifikat an allen Produktionsstandorten



Unser Ansatz

Die schrittweise Reduktion des Abfalls und des Wasserverbrauchs sowie die Verbesserung der Energieeffizienz und der vermehrte Einsatz von erneuerbaren Energien hat für Dätwyler Priorität. Die energie- und emissionsbezogenen Aktivitäten werden im Fokus thematische Klimaneutraler Betrieb 2030 dargestellt.

Wir erkennen auch die Bedeutung der Biodiversität und den Zusammenhang zwischen Wasserverbrauch, Abfall und der Freisetzung von Treibhausgasen mit dem Verlust der biologischen Vielfalt. Unsere unternehmerischen Umweltziele tragen zum Schutz der Biodiversität bei.

Umweltmanagementsystem (UMS)

Mit unserem Umweltmanagementsystem möchten wir die Auswirkungen der Unternehmensabläufe und Produkte auf die Umwelt minimieren, indem wir Produkte und Prozesse entwickeln und herstellen, die die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen und den ökologischen Fussabdruck des Unternehmens reduzieren.

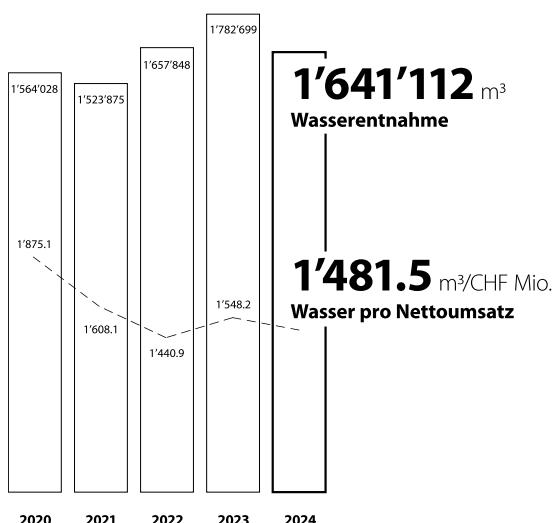
20 oder rund 77% der Dätwyler Standorte haben bereits die Umweltzertifizierung nach der Norm ISO 14001 erhalten. Weitere Standorte bereiten sich auf diese Zertifizierung vor.

Wasserentnahme

Der grösste Teil der gesamten Wasserentnahme von Dätwyler ist auf die spezifischen Anforderungen der Produktionsprozesse zurückzuführen. Sowohl die Kühlssysteme in der Produktion der Business Unit Food & Beverage als auch das Waschen von Komponenten im Bereich Healthcare benötigen erhebliche Mengen an Wasser. Konkret entfallen ca. 38% der konzernweiten Wasserentnahme auf das in der Schweiz eingesetzte Grundwasserkühlssystem. Da es sich um einen geschlossenen Kreislauf an unserem Produktionsstandort handelt, wird die behördlich genehmigte Grundwasserentnahme in der Schweiz separat ausgewiesen.

Das langfristige Ziel (2015 bis 2025) besteht darin, die relative Wasserentnahme pro Nettoumsatz jährlich um 3% zu senken. Im Jahr 2024 konnte die absolute Wasserentnahme um 7.9% gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden, die relative Wasserentnahme um 4.3%. Eine der umgesetzten Massnahmen war die Abschaltung nicht benötigter Schaltschränkkühlungen in Schattdorf. Zudem wird derzeit in Alken eine neue Anlage zur Abwasseraufbereitung gebaut, in der ein Grossteil des Abwassers gesammelt, behandelt und zu vollständig gereinigtem Wasser aufbereitet werden soll.

Datentabelle



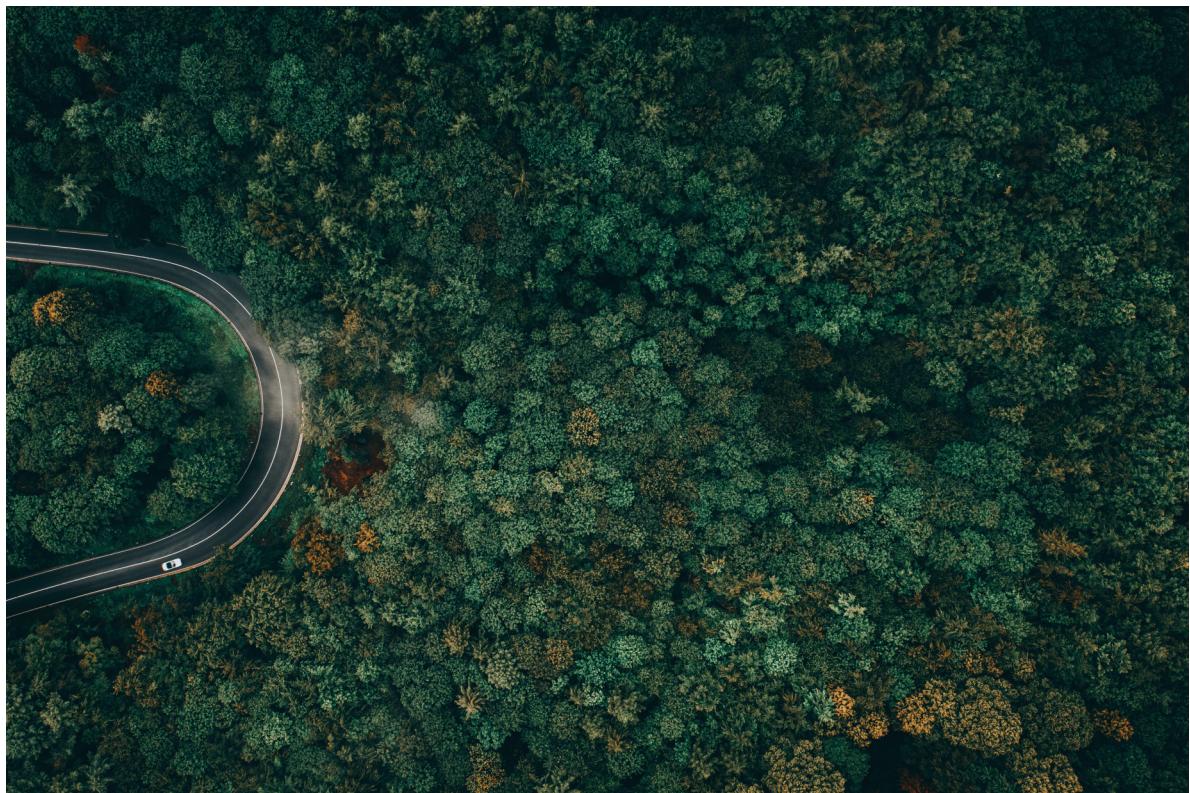
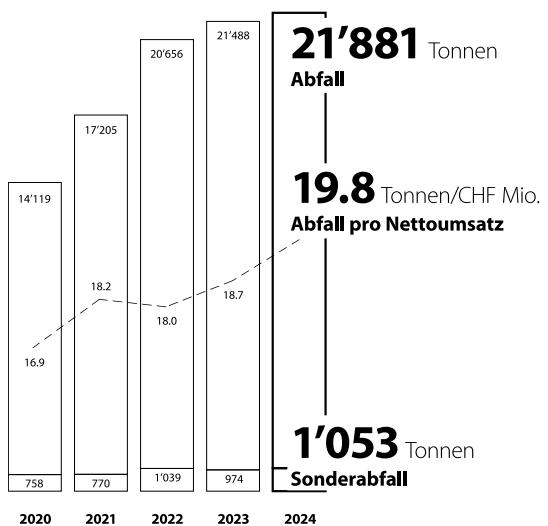
Abfallentsorgung

Dätwyler hat sich zum Ziel gesetzt, das Abfallvolumen im Verhältnis zum Nettoumsatz (Tonnen/CHF Mio.) jährlich um 3% zu reduzieren. Dätwyler ist es gelungen, den Anteil der Elastomerabfälle in Downcycling-Produkten zu erhöhen. So werden beispielsweise die prozessbedingten Elastomerabfälle des Unternehmens für die Herstellung von Sportplatzbelägen verwendet. Der Anteil von recyceltem und wiederverwendetem Abfall konnte von 68.3% im Jahr 2017 auf 74.1% im Jahr 2024 gesteigert werden.

Unser Standort in Kesurdi hat durch innovative Praktiken und die Umsetzung der Prinzipien Reduzieren, Wiederverwenden, Recyceln einen bemerkenswerten Meilenstein erreicht, indem er den Plastikabfall um 90 Tonnen jährlich reduzieren konnte. Diese Initiative, die ohne Kapitalinvestitionen umgesetzt wurde, bietet einen doppelten Nutzen: eine erhebliche Reduzierung des ökologischen Fussabdrucks und Kosteneinsparungen.

Das absolute Abfallvolumen stieg um 1.8% von 21'488 Tonnen im Jahr 2023 auf 21'881 Tonnen im Jahr 2024. Bei einem Anstieg des Abfallaufkommens pro Nettoumsatz von 5.9% konnte das Ziel einer Reduzierung nicht erreicht werden. Ein Grund dafür ist, dass einige unserer Standorte die Vollständigkeit der Daten verbessert haben und nun mehr Abfallkategorien melden. Im Jahr 2024 haben wir die Abfallmengen nach verschiedenen Kategorien bewertet, um die Hotspots zu identifizieren. Massnahmen für das Jahr 2025 umfassen Pilotprojekte zur weiteren Reduzierung des Prozessabfalls im Produktentwicklungsprozess. Gleichzeitig arbeiten wir an der Verbesserung der Datengenauigkeit, da einige Standorte derzeit ihr Abfallvolumen in bestimmten Kategorien nur schätzen können.

Datentabelle



Nachhaltige Lieferkette

Bei Dätwyler ist eine nachhaltige Lieferkette grundlegend für unsere Mission, verantwortungsvolle und hochwertige Lösungen zu liefern. Durch die aktive Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten zur Förderung umweltfreundlicherer Produkte und Ideen sowie zur Reduzierung von Verpackungen setzen wir uns kontinuierlich dafür ein, unsere Umweltbelastung zu minimieren. Unser Beschaffungsteam fördert Innovation und Nachhaltigkeit, fördert langfristige Partnerschaften mit Lieferanten, die unsere Werte teilen, und setzt auf lokale Beschaffung (local-for-local), um geopolitische Risiken zu minimieren. Dieser Ansatz reduziert unseren ökologischen Fussabdruck und stärkt unseren Wettbewerbsvorteil sowie den Zugang zu wichtigen Materialien für ein nachhaltiges Wachstum.



Unsere langfristige Ambition

Weitere Verbesserung der ESG-konformen Prozesse und der Lieferkette sowie Einführung von Nachhaltigkeitslösungen durch unsere Lieferanten, um unseren ökologischen Fussabdruck weiter zu reduzieren.



Zukünftige Hauptziele

- Bestreben, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen
- Jährliche Erhöhung des ESG-Reifegrads unserer Lieferantenbasis
- Unsere Beschaffungsstrategie ermutigt unsere Lieferanten, nachhaltigere Lösungen einzuführen

- Verfügbarkeit der wichtigsten Rohstoffe durch proaktives Risikomanagement sicherstellen; dazu gehören unter anderem die lokale Beschaffung und, wann immer möglich, der Bezug von Materialien aus mindestens zwei Quellen (Dual Sourcing)
- Bei der Beschaffung pro Jahr fünf Produktersetzungen mit besserer Nachhaltigkeitsperformance bis 2030 identifizieren
- Weiterentwicklung des Risikomanagements mit Schwerpunkt auf Risiken in der Lieferkette und Nachhaltigkeitsrisiken



Unser Ansatz

Unser Verhaltenskodex für Lieferanten und die Richtlinien für nachhaltige Beschaffung bilden die Grundlage für ethische und umweltfreundliche Lieferketten. Durch die Einbettung von ESG-Kriterien in die Beschaffungsprozesse strebt Dätwyler an, das Nachhaltigkeitsniveau seiner Lieferanten kontinuierlich zu verbessern.

Um die Einhaltung der Richtlinien zu gewährleisten, bietet Dätwyler jährliche Schulungen für ihre Einkäuferinnen und Einkäufer an, darunter auch Auffrischungsschulungen im Jahr 2024.

Global standardisierte Richtlinien und Lieferantenmanagementprozesse

Dätwyler beschafft weltweit Rohstoffe wie Elastomere, Kunststoffe, Aluminium, Metalle und andere Betriebsmittel, wobei rund 65% der Rohstoffe aus Europa, 20% aus Asien und 15% aus Amerika stammen. Rund ein Drittel des Einkaufsvolumens wird von den zehn grössten Lieferanten bezogen.

Die breite und etablierte Lieferantenbasis und -prozesse bewähren sich insbesondere bei anhaltenden Materialengpässen, Produktabkündigungen, höherer Gewalt usw., welche die Lieferfähigkeit an unsere Kunden nicht beeinträchtigen. Neben diesen Anstrengungen treibt Dätwyler die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsniveaus bei ihren Lieferanten weiter voran, durch:

- Integration von ESG in die Prozesse des Lieferantenmanagements, wie z. B. Lieferantenentwicklung, Lieferantenauswahl und -überwachungspraktiken sowie Lieferantenaudits
- Aufforderung an die Lieferanten, nachhaltigere Produkte vorzuschlagen und Ideen zu teilen, wobei die Bedeutung einer Verringerung des ökologischen Fussabdrucks der gelieferten Materialien betont wird
- Austausch von Ideen mit Lieferanten und Lernen von ihnen

Einbindung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Auswahl der Lieferanten

Der aktualisierte Dätwyler Verhaltenskodex für Lieferanten bildet die Grundlage für ethische und umweltfreundliche Lieferketten. Eines der Ziele von Dätwyler ist es, dass alle qualitätskritischen Lieferanten den Kodex unterzeichnen oder gleichwertige interne Richtlinien vorlegen. Eine Analyse von 2024 ergab, dass 99%¹ der qualitätskritischen Lieferanten diese Anforderung bereits erfüllen. Bei Dätwyler sind diejenigen Lieferanten qualitätskritisch, deren Produkte sich direkt auf die Endqualität unserer Produkte auswirken. Dazu gehören Lieferanten von Rohstoffen, Verarbeitungshilfsmitteln, ausgelagerten Prozessen und Verpackungsmaterialien innerhalb der Business Unit Healthcare Solutions.

Dätwyler fordert auch die nicht qualitätskritischen Lieferanten auf, den Kodex zu unterzeichnen, überwacht aber die Abdeckung noch nicht auf globaler Ebene. Zusätzlich müssen Lieferanten bestimmte ISO-Normen einhalten.

1. Geprüft durch KPMG

Überwachung und Entwicklung

Dätwyler hat ein eigenes Programm zur Nachhaltigkeitsbewertung von Lieferanten entwickelt, um den ESG-Reifegrad der Lieferanten zu erhöhen. 2024 wurden rund 750 Lieferanten bewertet. Das Programm vergibt Punkte für:

- die Unterzeichnung des Dätwyler Verhaltenskodex für Lieferanten
- Nachhaltigkeitszertifikate (ISO 14001, ISO 45001, ISO 50001)
- Nachhaltigkeits-Berichterstattung (in Richtung GRI, Offenlegung des Energie- und Wasserfussabdrucks und arbeitsbedingter Vorfälle)
- Tier-1-Lieferanten, die einen Verhaltenskodex für ihre Lieferantenbasis haben
- eine definierte Position, die für Nachhaltigkeit verantwortlich ist

Im Jahr 2024 erreichten unsere Lieferanten 37%¹ der verfügbaren Punkte (Vorjahr: 35%), während grosse Lieferanten (die 80% unserer Ausgaben repräsentieren) 76% erreichten.

Jedes Quartal wird der Status aller verfügbaren Lieferantenzertifikate überprüft und aktualisiert. Derzeit sind 47%¹ unserer qualitätskritischen Lieferanten nach ISO 14001 (Vorjahr: 46%), 17%¹ nach ISO 45001 (Vorjahr: 16%) und 14%¹ (Vorjahr: 15%) zertifiziert. Diese drei Zertifikate sind der Beweis dafür, dass die Lieferanten einen systematischen Ansatz zu den Themen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Energie verfolgen. Als Kunde können wir uns auf die Effizienz der implementierten Systeme verlassen, da sie extern auditiert wurden.

Die Parameter des Nachhaltigkeitsbewertungsprogramms können auch in Audits vor Ort überprüft werden. Die Lieferanten müssen vorab einen Fragebogen zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen ausfüllen, der dann während des Audits besprochen wird. Die Auswahl der Lieferanten für geplante Audits basiert auf dem Risikomanagement und es finden nur gezielte Audits statt.

Dätwyler verfügt über ein Ereignismanagement, das nicht nur qualitätsbezogene Themen, sondern auch Abweichungen meldet, die der Umwelt schaden oder die Sicherheit der Arbeitnehmenden gefährden könnten.

Nachhaltige Lösungen durch Lieferketten-Engagement ermöglichen

Dätwyler ermutigt Lieferanten, nachhaltige Materialien als Ersatz für bestehende Produkte oder für Neuentwicklungen vorzuschlagen. Ziel ist es, bis 2030 jährlich fünf Produktalternativen zu identifizieren. Im Jahr 2024 sammelten wir 12 Ideen von Lieferanten, die derzeit vom Materialentwicklungsteam von Dätwyler geprüft werden, siehe Kapitel „Nachhaltigkeit auch als Kriterium bei neuen Materialentwicklungen berücksichtigt“.

Langfristig will Dätwyler den Anteil an lokal beschafften Materialien erhöhen, angefangen beim Verpackungsmaterial bis hin zu Rohstoffen und indirekten Materialien, bei denen die Validierungsphase weitere Anstrengungen erfordert, da die Spezifikationen anspruchsvoller sind als bei Verpackungsmaterialien. Diese Strategie wird auch das Risiko von Unterbrechungen der Lieferkette des Unternehmens verringern.

Ergänzend zu diesen Initiativen setzt Dätwyler auch auf die Anlieferung von Rohstoffen in grossen Mengen per Schüttgut-Tankwagen oder Mehrwegverpackungen, was den Verbrauch von Verpackungsmaterial deutlich reduziert.

Risikomanagement in der Beschaffung

Um die Verfügbarkeit von Materialien zu gewährleisten, bewertet Dätwyler proaktiv Risiken und wählt Lieferanten sorgfältig aus. Zu den Kriterien, die dabei berücksichtigt werden, gehören unter anderem das Vorhandensein geeigneter ISO-Systeme, der ESG-Reifegrad des Lieferanten, die finanzielle Stabilität und das Vorhandensein mehrerer Produktionsstandorte.

Um das Risiko weiter zu minimieren, können zusätzliche Massnahmen ergriffen werden. Dazu gehören u. a. das Vorhalten von Sicherheitsbeständen vor Ort oder in externen Lagern, Bestandsvereinbarungen mit Lieferanten, die Verkürzung der Lieferkette durch lokale Beschaffung und die Validierung von Ersatzmaterialien.

Darüber hinaus wird die Leistung der Lieferanten der wichtigsten Inhaltsstoffe wie Elastomere und Füllstoffe kontinuierlich überwacht, um Risiken rechtzeitig zu erkennen und unsere Lieferantenbasis zu verbessern.

Scope-3-Analyse

Dätwyler identifizierte und quantifizierte ihre Scope-3-Emissionen, wie z. B. bei der Materialbeschaffung für die Produktion, erstmals im Jahr 2023 anhand von Daten aus dem Geschäftsjahr 2022. Wir haben alle 15 Scope-3-Kategorien geprüft, sind aber zum Schluss gekommen, dass nicht alle für Dätwyler relevant sind. Im Jahr 2024 wurde die Analyse verfeinert, um die Datengenauigkeit zu verbessern. Für die Berechnung der relevanten Kategorien wurden die Daten aus dem Jahr 2023 verwendet. Eine Aktualisierung der Daten von 2024 wird im Laufe des Jahres 2025 erfolgen. Für viele der Kategorien wurde die gängige ausgabenbasierte Methode angewandt.

Wie bereits im letztjährigen Bericht beschrieben, haben sich die Scope-3-Emissionen aufgrund der verbesserten Vollständigkeit und Genauigkeit der Daten im Vergleich zur letzten Bewertung erhöht. Die gesamten Scope-3-Emissionen von Dätwyler im Jahr 2023 werden auf rund 460'000 Tonnen CO₂eq geschätzt, wobei die grösste Kategorie, eingekaufte Güter und Dienstleistungen, rund 85 Prozent der Scope-3-Emissionen ausmacht.

Unsere Scope-3-Emissionen sind somit für rund 84% unserer Gesamtemissionen verantwortlich, was zeigt, wie wichtig unser Engagement in der Liefer- und Wertschöpfungskette ist, um Emissionen zu reduzieren.

Initiativen wie die Anwendung des Ökodesigns bei der Produktentwicklung tragen dazu bei, Massnahmen zur künftigen Verringerung der Scope-3-Emissionen zu ermitteln, etwa durch die Auswahl kohlenstoffärmer Materialien und die Reduzierung des Materialverbrauchs. Spezifische Ziele für die Verringerung von Scope-3-Emissionen sind derzeit nicht festgelegt, werden aber im Laufe des Jahres 2025 entwickelt.

 Datentabelle

2.5 Berichterstattung zu sozialen Themen

Im Bereich Soziales konzentriert sich Dätwyler auf die Fokusthemen bevorzugter Arbeitgeber, wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden, Menschenrechte und Chancengleichheit und Engagement für Nachhaltigkeit.



FOKUSTHEMA

Bevorzugter Arbeitgeber

Dätwyler ist oft einer der grössten Arbeitgeber in den Regionen, in denen wir tätig sind. Daher haben wir einen potenziell bedeutenden Einfluss auf die verfügbaren Arbeitsplätze. Unser Ziel ist es, berufliche Chancen zu schaffen, Talente anzuziehen und Möglichkeiten für den beruflichen und persönlichen Aufstieg zu bieten. Im Mittelpunkt unseres Auftrags stehen die Förderung von Talenten und die Entwicklung von Führungskräften. Wir legen grossen Wert auf die Befähigung und den Unternehmergeist jedes einzelnen Mitarbeitenden.

Wir sind uns der potenziellen Risiken für unsere Mitarbeitenden bewusst und legen Wert auf gerechte, transparente und sichere Arbeitsbedingungen für alle. Dätwyler verfügt über systematische und umfassende interne Prozesse, die helfen, gesundheits- und sicherheitsrelevante Risiken zum Schutz unserer Mitarbeitenden zu minimieren.



Unsere langfristige Ambition

Als qualifiziertes und inklusives Netzwerk von Botschaftern und Mitwirkenden zusammenzuarbeiten und das Unternehmen so zu befähigen, über Trends auf dem Arbeitsmarkt auf dem Laufenden zu bleiben und ein toller Arbeitgeber zu sein.



Zukünftige Hauptziele

- Engagement der Mitarbeitenden an allen Standorten über dem Branchen-Benchmark
- Streben nach null Unfällen, null Verletzungen und einem gesunden Arbeitsumfeld
- ISO-45001-Zertifikat an allen Produktionsstandorten



Unser Ansatz

Etabliertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement

Dätwyler verpflichtet sich, die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden, temporärer Mitarbeitenden, Auftragnehmer:innen und Besucher:innen zu schützen, indem sie sich an die gesetzlichen Normen und Best Practices hält. Das Sicherheits- und Gesundheitsmanagement von Dätwyler konzentriert sich auf die Entwicklung und Koordination von Systemen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen und zur Vermeidung von Unfällen. Mit dem „Null Unfälle“-Ansatz will Dätwyler die Unfallzahlen weltweit senken. Ein multidisziplinäres Team arbeitet zusammen, um globale Gesundheits- und Sicherheitsinitiativen zu fördern und zu koordinieren.

Die kontinuierliche Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz erfordert standardisierte Prozesse, Transparenz und die Überprüfung der Wirksamkeit von Massnahmen. Dätwyler ermutigt ihre Standorte, Schulungen zu organisieren, regelmässig interne und externe Audits durchzuführen und die Mitarbeitenden anzuhalten, Sicherheitsbeobachtungen zu melden. Im Rahmen ihres Engagements strebt Dätwyler an, alle Standorte nach der Sicherheitsnorm ISO 45001 zu zertifizieren. Dreizehn Standorte sind bereits zertifiziert und decken damit rund zwei Drittel der Dätwyler Belegschaft ab.

Sichtbarkeit schaffen mit einem Dashboard

Dätwyler arbeitet an der systematischen Erfassung und Visualisierung von Unfällen, deren Schwere und Fehlzeiten. Im Jahr 2024 entwickelte ein interdisziplinäres Team ein Dashboard zur Visualisierung wichtiger Personalanalysen, einschliesslich Unfalldaten, um Trends frühzeitig zu erkennen und eine proaktive Planung zu unterstützen. Dätwyler fördert den Wissensaustausch innerhalb der EHS-Community und lädt alle EHS-Manager ein, zusammenzuarbeiten und Erkenntnisse auszutauschen.

Verbesserung der Kennzahlen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Dätwyler definiert einen Arbeitsunfall als ein Ereignis im beruflichen Umfeld, das zu einer Verletzung, einer Berufskrankheit oder einem Todesfall eines Mitarbeitenden führt, wobei die lokalen gesetzlichen Definitionen berücksichtigt werden. Im Laufe des Jahres 2024 verzeichnete Dätwyler 106 Arbeitsunfälle, die zu 1'864 Abwesenheitstagen führten. Dätwyler verfolgt den Unfallschweregrad, berechnet als Abwesenheitstage aufgrund von Arbeitsunfällen geteilt durch die Gesamtarbeitsstunden multipliziert mit 1'000. Für das Jahr 2024 ergibt sich ein Wert von 0.12 (Vorjahr: 0.10).

Die krankheitsbedingten Absenzen haben im Vergleich zu 2023 abgenommen und betrugen im Berichtsjahr 44'035 Tage (Vorjahr: 48'508) bzw. 5.48 Tage pro Vollzeitstelle (Vorjahr: 5.84), was über dem Ziel von vier krankheitsbedingten Absenzen pro Jahr und Vollzeitstelle liegt.

Dätwyler engagiert sich weiterhin für die Reduktion von Absenzen und die Steigerung der Arbeitsmotivation durch ein systematisches Absenzenmanagement und individuelle Beratungen.

Datentabelle



Die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden hat für Dätwyler höchste Priorität.

Lernen und Entwicklung

Dätwyler unterstützt Ausbildungs- und Umschulungsprogramme zur Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Mitarbeitenden auf allen Stufen. Dazu gehören Lehrstellen, Weiterbildungsmöglichkeiten sowie berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten. Dätwyler will eine selbstlernende Organisation sein und eine Kultur fördern, in der jede/jeder ihr/sein volles Potenzial ausschöpfen kann.

Lernen und Entwicklung spielen eine zentrale Rolle bei der Kultivierung der Kultur und des Wachstumsdenkens, die zum Erreichen dieser Vision notwendig sind. Im Jahr 2024 erweiterte Dätwyler das digitale Lernangebot im Learning Management System (LMS) mit Kursen zu Themen wie Digital Mindset, Verhalten am Arbeitsplatz und Menschenrechte. Ein bemerkenswerter Meilenstein war das Erreichen von 100'000 Anmeldungen im LMS im September 2024, was das anhaltende Interesse an dem Lern- und Entwicklungskatalog widerspiegelt. Darüber hinaus wurde ein neuer externer Katalog in das System integriert, der auf die Fähigkeiten von Geschäftspartnern abzielt.

Führung und Befähigung der Mitarbeitenden

Dätwyler ist bestrebt, ein psychologisch sicheres, vertrauensvolles und lebendiges Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem die Mitarbeitenden ihre Meinung äußern, den Status quo infrage stellen, ihre Ideen einbringen und an diesen arbeiten können. Wir bei Dätwyler sind uns bewusst, dass die Schaffung und Aufrechterhaltung eines vitalen und leistungsstarken Arbeitsplatzes an der Spitze beginnt.

Im Jahr 2024 hat Dätwyler ihre Mitarbeitenden durch führungsorientierte Schulungen weiter gestärkt und eine Kultur des Respekts und der Anerkennung gefördert. Das WeLead-Programm, eine modulare Reihe von Off-the-Job-Schulungen, ist das Herzstück dieser Strategie. Jedes Modul hat spezifische Lernziele, die darauf zugeschnitten sind, den Führungskräften zu helfen, einen effektiven Führungsstil in einem sich ständig verändernden Geschäftsumfeld anzuwenden.

Im Laufe des Jahres 2024 nahmen 131 Mitarbeitende aktiv an 10 WeLead-Kursen teil, darunter zwei neue Module, die die entscheidenden Gesprächsfähigkeiten unserer Führungskräfte stärken und erfahrenen Führungskräften helfen sollen, mit Führungsparadoxien umzugehen.

Als Reaktion auf das regionale Wachstum und die gestiegene Nachfrage investierte Dätwyler in Vor-Ort-Kurse in Deutschland, der Schweiz und der Tschechischen Republik, um die Qualität der Kurse weiter zu verbessern und ein effektives Lernerlebnis zu bieten.

Talent- und Nachfolgemangement

2024 bekräftigte Dätwyler ihr Engagement im Talent- und Nachfolgemangement. Leistungs-/Potenzialabgleiche von Teams dienen als Grundlage für Talentkonferenzen auf Standort-, Business Unit- und Dätwyler Ebene. Dätwyler bietet den Talentein ein Portfolio an Entwicklungsmöglichkeiten, wie z. B. eine persönliche Karriereberatung.

Leistungsmanagement

Schrittweise Einführung einer globalen Job-Architektur und Job-Grading

Dätwyler setzte die Einführung einer globalen Job-Architektur und eines Job-Grading-Systems fort. Dieses System zielt darauf ab, weltweit einheitliche HR-Praktiken und -Standards zu etablieren und damit die Karriereentwicklung, das Leistungsmanagement, die Mitarbeitendenentwicklung und die Vergütungspraxis zu verbessern.

Persönliche Leistungsbeurteilungen unterstützen Entwicklung

Bei Dätwyler werden die individuellen Ziele nicht mehr für die Bestimmung der variablen Vergütung herangezogen. Individuelle Ziele bleiben aber ein fester Bestandteil der Förderung der persönlichen Entwicklung der Mitarbeitenden. Mindestens einmal im Jahr führen alle Führungskräfte und Mitarbeitenden einen strukturierten Dialog, in dem sie sich über Schlüsselaufgaben, Dätwyler Kompetenzen und Entwicklungsmöglichkeiten austauschen.



Dätwyler legt Wert auf faire und sichere Arbeitsbedingungen und ein attraktives, inklusives und agiles Arbeitsumfeld für alle ihre über 8'000 Mitarbeitenden.

Entlohnung und Sozialeistungen – Lohntransparenz für Lohngleichheit

In Vorbereitung auf die EU-Lohntransparenzrichtlinie, die im Jahr 2027 fällig wird, analysiert, überwacht und bewertet Dätwyler proaktiv die Lohngleichheit, um sich darauf vorzubereiten. Unterstützt durch ein marktführendes Pay Analytics Tool, führen wir die Analyse derzeit erstmals regional für Europa durch.

Mitarbeitendenbefragungen

Engagierte, anpassungsfähige und motivierte Mitarbeitende sind für den Erfolg von Dätwyler unerlässlich. Um die Zufriedenheit und das Engagement der Mitarbeitenden über verschiedene Parameter zu messen, führt Dätwyler regelmässig eine umfassende Mitarbeitendenbefragung durch, zuletzt 2023 für die gesamte Gruppe. Der Wert von 85 (von 100)¹ spiegelt die Beständigkeit der letzten Umfrage im Jahr 2020 wider und übertrifft den Branchen-Benchmark von 82. Unser Ziel für das nächste Jahr ist es, diesen hohen Standard zu halten. Im Jahr 2024 haben wir die vorbereitenden Schritte für die nächstjährige Umfrage unternommen und gleichzeitig die Umsetzung der zuvor festgelegten Massnahmen fortgesetzt.

1. Geprüft durch KPMG



FOKUSTHEMA

Wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden

Dätwyler arbeitet eng mit ihren Kunden zusammen, die vorwiegend in gesellschaftlich wichtigen Marktsegmenten tätig sind. Gemeinsam mit ihnen kann Dätwyler ihre Wirkung verstärken und qualitativ hochwertige Endverbraucherprodukte herstellen, die Leben retten. Die Komponenten von Dätwyler sind in Milliarden von Spritzen und in jedem zweiten Auto weltweit unverzichtbar und erhöhen die Sicherheit von Patientinnen und Patienten sowie Fahrerinnen und Fahrern unter anspruchsvollen Bedingungen. Auf strategischer Ebene liegt unser Fokus auf der Sicherstellung der Verfügbarkeit wichtiger medizinischer Komponenten in Zusammenarbeit mit unseren Kunden im Gesundheitswesen. Durch diese strategischen Partnerschaften treibt Dätwyler Innovation und Nachhaltigkeit bei der Lieferung von systemkritischen Komponenten voran.



Unsere langfristige Ambition

Von Kunden als Nachhaltigkeitsführer wahrgenommen werden.



Zukünftige Hauptziele

Hohe Kundenbewertung für Nachhaltigkeit



Unser Ansatz

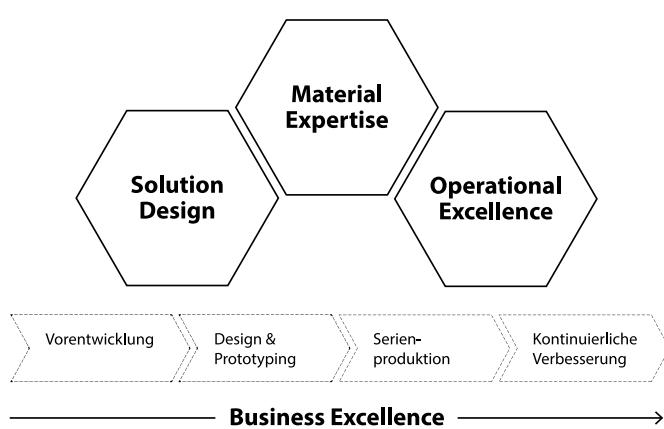
Mit mehr als 100 Jahren Erfahrung und einem globalen Produktionsfussabdruck ist Däwyler mit ihrer Material-, Technik- und Produktionskompetenz Marktführerin für systemkritische Elastomerverbindungen.

Die Null-Fehler-Philosophie und der „Quality by Design“-Ansatz von Däwyler sorgen für hohe Standards in Design und Fertigung, während die Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil des Däwyler Kundenversprechens geworden ist.

Systemkritische Elastomerkomponenten liefern

Die Kernkompetenzen von Däwyler –Lösungsdesign, Materialexpertise und operative Exzellenz – bilden die Grundlage für das wertorientierte Engagement und den Co-Engineering-Ansatz für Kunden aus allen Branchen. Sie ermöglichen es Däwyler, die Kunden als Entwicklungspartner zu unterstützen – von der ersten Designstudie über die Prototypenphase bis hin zur globalen Produktion von Milliarden von Teilen über den gesamten Lebenszyklus des Produkts.

Die systemkritischen Elastomerkomponenten von Däwyler tragen wesentlich dazu bei, dass die Systeme der Kunden in den gesellschaftlich wichtigen globalen Marktsegmenten Healthcare, Mobility, Connectivity, General Industry und Food & Beverage einwandfrei und sicher funktionieren.



Nachhaltigkeit durch Zusammenarbeit fördern

Däwyler fördert ihre Nachhaltigkeitsstrategie aktiv als Mehrwert für die Kunden. Es ist das ausdrückliche Ziel von Däwyler, die Zusammenarbeit mit den Kunden im Bereich Nachhaltigkeit zu fördern, um die Wirkung zu maximieren. Kunden sprechen Däwyler zunehmend auf ökologische und soziale Themen an, wobei die Erwartungen an die Transparenz von Messgrößen wie dem CO₂-Fussabdruck der Produkte steigen.

Der dringende Bedarf an Emissionsreduktionen erfordert Partnerschaften entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Als Gründungsmitglied der Alliance to Zero trägt Dätwyler aktiv zu dieser gemeinnützigen Vereinigung bei, die die pharmazeutische Lieferkette vertritt. Ziel der Alliance to Zero ist es, dem Pharmasektor den Übergang zu Netto-Null-Emissionen zu erleichtern und sich dabei an den Zielen des Pariser Klimaabkommens zu orientieren.

Kundenzufriedenheit

Dätwyler erhebt regelmässig die Kundenzufriedenheit, zuletzt im vierten Quartal 2023. Die Umfrage wurde an alle Kunden verschickt und wir erhielten rund 500 aussagekräftige Kundenantworten in einer vollständig selbst entwickelten digitalen Umfrage zur Verbesserung der Nachhaltigkeit. Die Ergebnisse wurden in einer digitalen Berichtsplattform veröffentlicht, und es wurde eine detaillierte Übersicht erstellt, um kontinuierliche Verbesserungsmassnahmen und Aktionspläne einzuleiten. Alle Organisationseinheiten und Standorte wurden ermutigt und unterstützt, die Ergebnisse zu analysieren, Schlüsselmaßnahmen für Verbesserungen abzuleiten und das Feedback transparent in unserer Organisation zu teilen. Die Kunden hatten die Möglichkeit zu antworten, inwieweit sie mit verschiedenen Aussagen übereinstimmen, was zu einer Punktzahl von 0 bis 10 führte.

Ein zentrales Ergebnis dieser Umfrage war die Wahrnehmung von Dätwyler im Markt, wobei folgende Bewertungen (0 bis 10 – im Vergleich zu unseren Mitbewerbern) erzielt wurden:

- Dätwyler bietet qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen – Bewertung 8.2
- Dätwyler ist für mich ein bevorzugter Partner/Lieferant – Bewertung 7.9
- Dätwyler ist ein innovatives, technisch fortschrittliches Unternehmen – Bewertung 7.9

Am Ende der Umfrage wurde die Standardfrage des Net Promoter Score (NPS) gestellt: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie uns auf einer Skala von 0 bis 10 weiterempfehlen würden?“, woraus sich die Bewertung der Kundenzufriedenheit ergab. Im Jahr 2023 erreichten wir einen NPS von 46.50¹, und unsere Kunden bewerteten uns im Vergleich zu unseren Mitbewerbern bei allen Kriterien besser. Wir haben zwar einen niedrigeren NPS als bei unserer letzten Umfrage im Jahr 2020 (56.50) erhalten, aber unser Ehrgeiz hört hier nicht auf; wir werden unsere Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden, die Branche und die Märkte kontinuierlich verbessern.

1. Geprüft durch KPMG



Vertreter:innen von Dätwyler sind regelmässig an Fachmessen präsent, um sich mit Kunden und anderen Partnern auszutauschen und mehr über ihre Bedürfnisse zu erfahren.

Um besser zu verstehen, wie die Bemühungen von Dätwyler wahrgenommen werden, nimmt das Unternehmen Fragen zur Nachhaltigkeit in seine Kundenumfragen auf. Die Kunden bewerteten das Engagement von Dätwyler für Nachhaltigkeit, die Unternehmensführung, die Fähigkeit, Nachhaltigkeitsanforderungen zu erfüllen, sowie nachhaltige Innovationen und verglichen diese Aspekte mit denen anderer Unternehmen der Branche. Bei allen nachhaltigkeitsbezogenen Fragen bewerteten die Kunden die Leistungen von Dätwyler besser als die der Konkurrenz, was das Engagement von Dätwyler für hohe Standards in der Umwelt- und Sozialverantwortung widerspiegelt.

Kundengesundheit und -sicherheit und Chemical Compliance

Dätwyler hält an ihren Produktionsstandorten verschiedene Chemikalienvorschriften ein und erfüllt dabei sowohl gesetzliche Informationspflichten als auch spezifische Branchen- und Kundenanforderungen. Zu den wichtigsten Vorschriften gehören die EU-Verordnungen REACH (Verordnung 1907/2006) und CLP (Verordnung 1272/2008), die weltweit zu den strengsten für die Sicherheit und den Umgang mit Chemikalien zählen.

Durch proaktives Chemical Compliance Management übertrifft Dätwyler die gesetzlichen Anforderungen zum Schutz der Gesundheit von Mitarbeitenden und Kunden und stellt sicher, dass die Produkte den Anforderungen eines dynamischen globalen Marktes entsprechen. Im Jahr 2024 meldete Dätwyler keine Verstösse gegen Produktgesundheits- und Sicherheitsstandards.



FOKUSTHEMA

Menschenrechte und Chancengleichheit

Dätwyler verpflichtet sich, die Menschenrechte und Arbeitsstandards zu unterstützen und zu respektieren, und verlangt dies auch von ihren Geschäftspartnern. Durch die Sensibilisierung für Menschenrechtsfragen und potenzielle Auswirkungen auf die Menschenrechte in der gesamten Wertschöpfungskette kann Dätwyler die Achtung der Grundrechte und der Würde aller Personen in der Belegschaft und in der gesamten Wertschöpfungskette sicherstellen und die operativen und Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Menschenrechten und Arbeitsstandards minimieren.



Unsere langfristige Ambition

Menschenrechtserwägungen werden bei allen Geschäftsentscheidungen selbstverständlich berücksichtigt.



Zukünftige Hauptziele

Verankerung menschenrechtlicher Sorgfalt und Überlegungen in allen wichtigen Prozessen, Verträgen und Beziehungen entlang der Wertschöpfungskette.



Unser Ansatz

Dätwyler ist bestrebt, das Bewusstsein für Menschenrechtsfragen und ihre potenziellen Auswirkungen in allen ihren weltweiten Betrieben und bei ihren Mitarbeitenden zu stärken. Mit diesem gesteigerten Bewusstsein und Fokus auf das Thema erwarten wir, dass wir und unsere Geschäftspartner zunehmend proaktiver und effektiver werden, wenn es darum geht, potenzielle Menschenrechtsprobleme zu erkennen und entsprechend zu handeln sowie sie erfolgreich zu verhindern, zu beenden oder zu mildern.

Unser Engagement

Dätwyler verpflichtet sich zu hohen Standards der Geschäftsethik und Integrität. Unser Bekenntnis zu den Menschenrechten spiegelt sich in unseren offiziellen Unternehmenswerten und in unserem Verhaltenskodex sowie im Beitritt zum UN Global Compact im Jahr 2009 wider.

Wir sind uns bewusst, dass Unternehmen, wo auch immer sie tätig sind, potenziell einen Einfluss auf die Menschenrechte haben können, entweder durch ihre eigene Tätigkeit oder durch Geschäftsbeziehungen entlang der Wertschöpfungskette. Die Achtung der Menschenrechte durch Dätwyler erstreckt sich daher auf alle Personen im eigenen Betrieb und entlang der Wertschöpfungskette, einschliesslich aller Mitarbeitenden, wichtiger Kunden, Lieferanten, Geschäftspartner und anderer Parteien, die direkt mit dem Betrieb, den Produkten und Dienstleistungen in Verbindung stehen.

Um unser Engagement für die Unterstützung und Achtung der Menschenrechte durch verantwortungsvolle Geschäftspraktiken, die mit international anerkannten Menschenrechtsstandards im Einklang stehen, weiter zu formalisieren, haben wir eine spezielle Menschenrechtsrichtlinie entwickelt und 2023 sowohl von unserem Verwaltungsrat als auch von der Konzernleitung genehmigt.

Als Teil der Risikomanagementprozesse von Dätwyler legt diese Richtlinie einen wirksamen und proaktiven Rahmen für unser Risikomanagement in Bezug auf Menschenrechtsfragen durch einen Prozess der Sorgfaltspflicht in Bezug auf Menschenrechte (Englisch: Human Rights Due Diligence, kurz HRDD) fest.

Wir orientieren uns an internationalen Menschenrechtsrahmen, zu denen unter anderem die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs), die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (UDHR), der Internationale Pakt über bürgerliche und politische Rechte (ICCPR), der Internationale Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (ICESCR), die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die UNICEF-Grundsätze für Kinderrechte und Unternehmen (CRBP) sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen gehören.

Fortschritte im Berichtsjahr

Im Jahr 2024 haben wir uns auf die folgenden Punkte konzentriert und diese umgesetzt:

- Verfeinerung unserer Beschwerde- und Whistleblowing-Kanäle für die Meldung mutmasslicher Menschenrechtsverletzungen
- Durchführung der ersten CSR-Lieferantenaudits
- Förderung von Menschenrechtskriterien im Zusammenhang mit Lieferanten, wie z. B. Überwachung der Lieferantenleistung, Richtlinie für nachhaltige Beschaffung, Sozial- und Umweltklauseln in Beschaffungsverträgen
- Schulungen für die Führungsteams der Standorte

Parallel dazu wurden weitere Massnahmen eingeleitet, die nach und nach umgesetzt werden, z. B. die Einbettung von Menschenrechtsthemen in verschiedene HR-Prozesse, die Integration von Menschenrechtsanforderungen in das Lieferantenauswahlverfahren, zusätzliches Schulungs- und Kommunikationsmaterial sowie die Bewertung von Menschenrechtsrisiken an allen Betriebsstandorten und bei bestimmten Lieferanten.



[Mehr zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht](#)

Chancengleichheit

Dätwyler hat null Toleranz für Diskriminierung, Erniedrigung, Unterdrückung, Belästigung oder Beleidigungen bezüglich des Geschlechts, der Herkunft, Nationalität, Religion oder Hautfarbe eines jeden Menschen.

Unsere Vision ist es, eine integrative Kultur zu schaffen, in der wir uns alle entfalten können – und gemeinsam eine nachhaltige Zukunft aufzubauen. Eine unserer Messgrößen, um den DEIB (Diversity, Equity, Inclusion and Belonging)-Puls unseres Unternehmens zu messen, ist die Anzahl der weiblichen Mitarbeiterinnen in Führungspositionen, wo die Quote von 19.9% auf 22.0% gestiegen ist.

Datentabelle



FOKUSTHEMA

Engagement für Nachhaltigkeit

Bei Dätwyler geht es nicht nur darum, Geschäfte zu machen, sondern auch darum, in den Gegenden, in denen wir tätig sind, einen dauerhaften positiven Einfluss auszuüben. Durch unser Engagement für Nachhaltigkeit wollen wir unsere lokalen Gemeinschaften unterstützen.

Wir fördern ehrenamtliche Tätigkeiten, spenden und verbessern die lokale Infrastruktur durch lokale Projekte, die das Leben der Menschen verbessern. Wir sind davon überzeugt, dass unser Erfolg eng mit dem Wohlergehen der Menschen verbunden ist, die an den Orten leben, an denen wir tätig sind. Wir sind ein Teil ihrer Gemeinschaft und setzen uns gemeinsam für eine bessere Zukunft ein.



Unsere langfristige Ambition

Einbindung der Dätwyler Mitarbeitenden an all unseren Standorten in relevante gesellschaftliche Gemeinwesenarbeit.



Zukünftige Hauptziele

Mindestens eine externe gemeinnützige Aktivität pro Standort und Jahr.



Unser Ansatz

Ein Beitrag für die Gesellschaft

Im Mai 2024 wurde der brasilianische Bundesstaat Rio Grande do Sul von schweren Unwettern heimgesucht, die in der Region, in der wir tätig sind, Überschwemmungen mit erheblichen Schäden verursachten. Dätwyler und ihre Teams rund um den Globus bewiesen bemerkenswerte Solidarität, indem sie finanzielle Unterstützung für unmittelbare Bedürfnisse anboten und für die Linderung von Grundbedürfnissen spendeten und so in einer schwierigen Zeit dringend benötigte Hilfe leisteten.

Förderung der lokalen Gemeinschaften

Die wichtigsten Werke von Dätwyler leisten einen bedeutenden Beitrag zur lokalen Wirtschaft und bieten sowohl direkte Arbeitsplätze als auch indirekte wirtschaftliche Vorteile. Die Gemeinschaften profitieren nicht nur von den Steuern, die Dätwyler und ihre Mitarbeitenden zahlen, sondern auch von den wirkungsvollen Gemeinschaftsprojekten, die an den Standorten initiiert werden. Diese Projekte konzentrieren sich auf die Bildung, die Bewältigung kritischer menschlicher Bedürfnisse und die Förderung der Integration von Minderheitengruppen. Im Rahmen der breit angelegten Bildungsinitiativen unterstützt Dätwyler die gezielte Förderung von begabten Studierenden und stärkt mit ihren Beiträgen an die ETH (Eidgenössische Technische Hochschule)-Stiftung den Innovationsstandort Schweiz.

Im Jahr 2024 engagierten sich 70% aller Standorte in mindestens einer externen Community-Aktivität. Indem wir intern und extern regelmässig über unsere Erfahrungen berichten, wollen wir einen Multiplikatoreffekt erzielen, der andere dazu anregt, über sich hinauszuwachsen.

Unsere Teams widmen ihre Zeit dem Gemeinwesen, um vor Ort etwas zu bewirken und gleichzeitig den Zusammenhalt im Team zu stärken. Im Jahr 2024 arbeitete ein Team unseres Standorts in Middletown (USA) ehrenamtlich bei Our Daily Bread und unser Team in Viadanica (Italien) begleitete eine Gruppe junger Erwachsener mit Behinderungen bei einem Skitag. Durch die Teilnahme an einem Laufwettbewerb sammelte ein Team aus Alken, Belgien, Geld, das an Pelicano gespendet werden soll, um Kinder bei der Teilnahme an Sportveranstaltungen zu unterstützen.

2.6 Regulatorien, Standards und Frameworks

TCFD-Bericht

Dätwyler berichtet über klimabezogene Risiken und Chancen in Übereinstimmung mit den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) und deckt dabei die Themen Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie wichtige Kennzahlen und Ziele ab.

 [TCFD-Bericht](#)

Referenztabelle zu den nicht-finanziellen Belangen des Schweizerischen Obligationenrechts

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt die vom Schweizerischen Obligationenrecht geforderten Informationen zu den nicht-finanziellen Belangen ab. Die beiliegende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den für Dätwyler wesentlichen Themen und den nicht-finanziellen Belangen gemäss Artikel 964b des Schweizerischen Obligationenrechts.

 [Schweizer Obligationenrecht](#)

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Dätwyler verpflichtet sich, die Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren, wie sie in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGPs) dargelegt sind.

 [Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht](#)

GRI-Inhaltsindex

Der Dätwyler Nachhaltigkeitsbericht ist ein integraler Bestandteil des Geschäftsberichts 2024. Der Bericht wurde im Einklang mit GRI-Standards 2021 erstellt.

Der GRI-Inhaltsindex wird zur Verfügung stehen, sobald der Content Index - Essentials Service von GRI Services abgeschlossen ist.

UN Global Compact

Seit 2009 ist Dätwyler Mitglied des UN Global Compact. Unter dem unten stehenden Link finden Sie die Fortschrittsmitteilung, die wesentliche Aspekte der zehn Prinzipien des UN Global Compact zusammenfasst.

 [UNGC](#)

TCFD-Bericht

Dätwyler berichtet über klimabezogene Risiken und Chancen in Übereinstimmung mit den TCFD-Richtlinien (Task Force on Climate-related Financial Disclosures) und deckt dabei die Themen Unternehmensführung, Strategie, Risikomanagement sowie wichtige Kennzahlen und Ziele ab. Wir geben einen Einblick, wie wir sowohl physische als auch Übergangsrisiken und -Chancen, die sich aus dem Klimawandel ergeben, identifizieren und steuern und welche Auswirkungen diese auf den Konzern haben. Mithilfe von Szenarioanalysen zur Bewertung verschiedener zukünftiger Klimabedingungen legt Dätwyler Wert auf Resilienz und Anpassungsfähigkeit, um Risiken zu minimieren und Chancen in einem sich wandelnden Umfeld zu nutzen.

1 Unternehmensführung

Um ESG-Prinzipien in unserer gesamten Organisation effektiv zu verankern, haben wir klare Rollen und Verantwortlichkeiten festgelegt, sodass die Ausrichtung, Verantwortlichkeit und aktive Beteiligung an unseren Nachhaltigkeitszielen sichergestellt sind.

1.1 Rolle des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die ESG-Strategie und -Berichterstattung von Dätwyler, beaufsichtigt die Konzernleitung und überwacht die Fortschritte bei der Erreichung der Ziele, einschliesslich der an die Klimaziele gebundenen Mitarbeitendenanreize. Der Nachhaltigkeitsbericht, der auch die Klimaziele von Dätwyler enthält, wird vom Verwaltungsrat jährlich geprüft und genehmigt. Klimateleveante Themen werden bei Bedarf an jeder Verwaltungsratssitzung diskutiert.

1.2 Rolle der Konzernleitung

Während der Verwaltungsrat die Nachhaltigkeitsstrategie überwacht, sorgt die Konzernleitung für die Umsetzung, insbesondere im Hinblick auf Klimathemen. Der CEO beaufsichtigt die Risikobewertungen und verwaltet die Budgets für Klimainitiativen. Der CEO arbeitet eng mit der Chief Sustainability Officer (CSO) zusammen, die die Umsetzung der Nachhaltigkeitsaktivitäten sicherstellt, einschliesslich der Entwicklung des Klimaschutzplans und der Integration von klimabezogenen Überlegungen in die Unternehmensstrategie. Die CSO arbeitet auch eng mit dem globalen Nachhaltigkeitsteam von Dätwyler zusammen, das die Nachhaltigkeitsbemühungen an allen Standorten überwacht. Das Nachhaltigkeitsteam, das von EHS-Beauftragten an den Standorten unterstützt wird, ist für die Bewertung von Klimarisiken und -chancen, die Überwachung des Fortschritts bei den Klimazielen und das Management des klimabezogenen Engagements in der Wertschöpfungskette verantwortlich.

Ausführlichere Informationen über die Unternehmensintegration sind im Nachhaltigkeitsbericht zu finden.

 [Nachhaltigkeitsbericht 2024](#)

Um den Fokus auf Nachhaltigkeit zu verstärken, hat der Verwaltungsrat Nachhaltigkeitskennzahlen in das variable Vergütungsmodell des Unternehmens integriert. Seit 2022 machen diese Kennzahlen 20% der variablen Vergütung der Konzernleitung und berechtigter Mitarbeitender aus. Es werden drei Nachhaltigkeitsindikatoren verwendet, wobei die Reduzierung der Treibhausgase (THG) mit 50% gewichtet wird. Dies schafft Anreize für die Mitarbeitenden, einen Beitrag zum Ziel von Dätwyler zu leisten, bis 2030 Klimaneutralität für den eigenen Betrieb zu erreichen.

2 Strategie

2.1 Identifizierte klimabezogene physische und Übergangsrisiken und -chancen

Klimabezogene Risiken werden in physische und Übergangsrisiken unterteilt. Physische Risiken entstehen durch direkte Klimaereignisse, die sich auf den Betrieb auswirken, während Übergangsrisiken durch die Dekarbonisierung der Wirtschaft sowie die daraus resultierenden rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder technologischen Rahmenbedingungen entstehen. Dätwyler bewertete Risiken und Chancen in beiden Kategorien und kategorisierte sie in kurzfristige (1–3 Jahre), mittelfristige (3–10 Jahre) oder langfristige Risiken (10–30 Jahre).

Physische Risiken wurden mithilfe von datenbasierten Instrumenten wie der WWF-Risikofilter-Suite oder Thinkhazard, lokalen und regionalen Risikokarten und Interviews mit dem zuständigen Personal vor Ort bewertet. Übergangsrisiken und -chancen wurden durch interne Stakeholder-Inputs, Marktanalysen, Benchmarks und Literaturrecherchen identifiziert.

2.2 Physische Risiken

Die für Dätwyler relevanten physischen Risiken werden in Paaren von chronischen und akuten Risiken zusammengefasst, da sie sich im Verbund charakterisieren und beschreiben lassen. Die identifizierten Risiken werden auf aggregierter Ebene dargestellt, wobei die Bewertungen einzelner Standorte heterogen sind. Zudem erkennt Dätwyler die Wechselwirkungen bestimmter Risiken, wie Wasserknappheit und heiße Temperaturen, sowie damit verbundene Risiken, die nicht explizit angesprochen werden, wie Waldbrände als extreme Folge von Wasserknappheit. Diese und weitere physische Risiken sind Teil der regelmässigen Geschäftskontinuitäts- und Risikobewertung von Dätwyler.

Wechselnde Temperatur (chronisch) und Hitze (akut)

Charakterisierung

- kurz-, mittel- und langfristig
- sehr wahrscheinlich
- geringe bis mittlere Auswirkungen
- vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Höhere Temperaturen stellen ein Risiko für alle Business Units dar, da sie die Gesundheit der Mitarbeitenden beeinträchtigen, den Energiebedarf für Kühlsysteme erhöhen und Produktionsunterbrechungen verursachen können. Die Verbesserung der Energieeffizienz ist unerlässlich, um steigende Betriebskosten auszugleichen und sichere Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten.

Ansatz

Dätwyler reagiert auf steigende Temperaturen durch die Modernisierung von Kühlsystemen, verbesserte Belüftung und durch die Einführung von hitzebedingten Sicherheitsmassnahmen für die Mitarbeitenden, wie zum Beispiel längeren Pausen in Hitzeperioden. Gleichzeitig investiert Dätwyler in die Steigerung der Energieeffizienz, um Produktionsunterbrüche zu minimieren und den erhöhten Energieverbrauch zu bewältigen.

Wasserknappheit (chronisch) und Dürre (akut)

Charakterisierung

- kurz-, mittel- und langfristig
- wahrscheinlich
- mittlere Auswirkungen
- vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Regionale Wasserknappheit und gelegentliche Dürreperioden stellen ein klimabedingtes Risiko für die Standorte dar, insbesondere für die Healthcare Produktionsstandorte, wo die indirekten Kosten steigen können. Wasserintensive Prozesse in der vorgelagerten Wertschöpfungskette sind ebenfalls gefährdet, wobei einige Werke bereits mit Problemen der Wasserverfügbarkeit konfrontiert sind.

Ansatz

Zur Minderung dieses Risikos implementiert Dätwyler wassereffiziente Prozesse, Recyclingsysteme und prüft alternative Quellen, wie z.B. die Bodengewinnung. Wasserrisikobewertungen sind eine zentrale Strategie, auch wenn dieses Thema noch nicht an allen Standorten verbreitet ist.

Extremwetter (chronisch) und damit verbundene (akute) Überschwemmungen, tropische Wirbelstürme usw.

Charakterisierung

- ⌚ kurz-, mittel- und langfristig
- ⌚ wahrscheinlich
- ⌚ mittlere Auswirkungen
- ⌚ vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Immer häufiger auftretende extreme Wetterereignisse, wie starker Wind oder heftige Regenfälle, stellen ein wachsendes Risiko für die Wertschöpfungskette dar. Überschwemmungsrisiken nehmen zu und gefährden die menschliche Sicherheit, unterbrechen Lieferketten und bedrohen Eigentum, was zu wirtschaftlichen Verlusten führt. Weit verbreitete Stürme und Küstenüberschwemmungen in Verbindung mit tropischen Wirbelstürmen bedrohen Infrastruktur, Logistik und ganze Gemeinschaften durch direkte physische Schäden oder nachteilige Auswirkungen auf z.B. die Wasser- und Energieversorgung.

Ansatz

Dätwyler stärkt Anlagen in Hochrisikogebieten und diversifiziert Lieferketten, um sich an Extremereignisse anzupassen. Zu den Schlüsselstrategien gehören Risikomanagement in der Lieferkette durch Dual Sourcing, regionale Notfallplanung und der Aufbau von standortspezifischem Fachwissen, um die Kontinuität zu gewährleisten und die finanziellen Auswirkungen zu minimieren.

2.3 Übergangsrisiken und -chancen

Wie die physischen Risiken werden auch die Übergangsrisiken und -chancen auf einer aggregierten Ebene dargestellt, wobei Abweichungen zwischen Regionen, Märkten usw. auftreten können.

Risiken

Reputationsschäden

Charakterisierung

- mittel- und langfristig
- unwahrscheinlich
- mittlere bis hohe Auswirkungen
- eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Abhängigkeit von Rohstoffen, die aus fossilen Brennstoffen gewonnen werden, birgt Reputationsrisiken, da Stakeholder zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit und Emissionsreduzierung legen, insbesondere Kunden mit ehrgeizigen Klimazielen. Zwischenfälle, wie z.B. Ölleckts, könnten die Umweltwahrnehmung weiter beeinträchtigen, obwohl diese Herausforderung branchenweit ist und alle Marktteilnehmenden in gleicher Weise betrifft.

Ansatz

Dätwyler treibt Projekte zur Reduktion der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen in der Elastomerherstellung voran und prüft den Einsatz von rezyklierten Materialien, wobei der Schwerpunkt auf der Wiederverwendung von Produktionsabfällen zu neuen Komponenten liegt. Die globale Ausrichtung der Nachhaltigkeitsziele hat Priorität, um Konsistenz zu gewährleisten, die Widerstandsfähigkeit von Dätwyler zu stärken und den Ruf des Unternehmens in Sachen nachhaltiger Innovation zu festigen.

Starke regulatorische Beschränkungen

Charakterisierung

- mittel- und langfristig
- wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich
- mittlere Auswirkungen
- vorgelagert und eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Klimaregulierungen, welche die Treibhausgasemissionen der Dätwyler Produktionsanlagen belasten, könnten die Betriebskosten erhöhen. Auch mögliche Materialverbote stellen ein Risiko dar und veranlassen Dätwyler proaktiv nach Alternativen zu suchen.

Ansatz

Dätwyler reduziert die Treibhausgasemissionen, um die Abhängigkeit von Kohlenstoffzertifikaten zu verringern, und orientiert sich dabei eng an ihren ehrgeizigen Zielen für erneuerbare Elektrizität. Darüber hinaus beobachtet das Unternehmen kontinuierlich regulatorische Trends, um darauf vorbereitet zu sein, und befasst sich proaktiv mit potenziellen Einschränkungen für Materialien.

Erhöhte Rohstoffkosten und veränderte Marktnachfrage

Charakterisierung

- kurz- und mittelfristig
- sehr wahrscheinlich
- starke Auswirkungen
- vor- und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Dätwyler ist auf spezialisierte Rohstoffe angewiesen, und veränderte Marktpräferenzen, Vorschriften oder Unterbrechungen der Lieferkette könnten die Materialkosten erhöhen und ein finanzielles Risiko darstellen. Die Verfügbarkeit kann auch durch geopolitische Faktoren beeinträchtigt werden, was zu Engpässen bei wichtigen Rohstoffen wie synthetischem Kautschuk führen kann.

Ansatz

Dätwyler überprüft regelmässig ihre Lieferkette und Rohstoffe sowie die Marktnachfrage und Kundenpräferenzen und sucht aktiv nach Alternativen, um die Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Während beispielsweise Dual Sourcing oder Marktanalysen Priorität haben, um Risiken zu mindern, konzentriert sich Dätwyler auch auf die Verbesserung der Materialeffizienz und die Reduzierung von Abfall.

Risiko der Veralterung der Technologie

Charakterisierung

- mittel- und langfristig
- unwahrscheinlich bis wahrscheinlich
- geringe Auswirkungen
- eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Die Verlagerung hin zu emissionsärmeren Alternativen kann die Nachfrage nach bestimmten Produkten verringern, was sich auf den Umsatz von Dätwyler auswirken und Investitionen erfordern könnte. Da die Industrie der Nachhaltigkeit immer mehr Priorität einräumt, ist zu erwarten, dass neue Anwendungen entstehen, die Lösungen mit minimalem fossilen Kohlenstoffgehalt begünstigen.

Ansatz

Dätwyler engagiert sich für die kontinuierliche Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, indem sie schrittweise neue Angebote einführt und ältere auslaufen lässt, um den Übergang der Kunden zur Nachhaltigkeit zu unterstützen. So entwickelt Dätwyler zum Beispiel neue nachhaltige Produkte. Das sorgfältige Timing der Produkteinführungen ist entscheidend, da die Substitution alter Produkte nicht automatisch eine bessere Eignung für sich verändernde Bedürfnisse garantiert.

Chancen

Stärkung eines guten Rufes

Charakterisierung

- ⇒ mittelfristig
- ⇒ wahrscheinlich
- ⇒ mittlere Auswirkungen
- ⇒ eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Das Engagement von Dätwyler für nachhaltige Betriebsabläufe und Praktiken in der Wertschöpfungskette dürfte Kunden anziehen, die der Nachhaltigkeit in ihren Lieferketten Priorität einräumen. Während Nachhaltigkeit die Beschaffungsentscheidungen beeinflusst, muss Dätwyler ihr Engagement abwägen, um Kostensteigerungen oder den Verlust des Wettbewerbsvorteils zu vermeiden. Die Bedeutung der Nachhaltigkeit für den Ruf ist weltweit unterschiedlich, aber die Beibehaltung guter Praktiken kann dazu beitragen, das Geschäft in der Zukunft zu sichern.

Ansatz

Durch proaktives Engagement in Sachen Nachhaltigkeit, transparente Offenlegung und hohe Bewertungen stärkt Dätwyler ihre Position und differenziert sich im Markt. Durch die Anpassung der Angebote und des Timings an die Vorschriften der einzelnen Märkte kann Nachhaltigkeit als Alleinstellungsmerkmal dienen.

Einführung erneuerbarer Energien

Charakterisierung

- kurz- bis mittelfristig
- sehr wahrscheinlich
- mittlere bis starke Auswirkungen
- eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Umstellung auf erneuerbare Energien könnte Dätwyler einen Wettbewerbsvorteil verschaffen und die steigenden Kosten für fossile Brennstoffe strategisch abfedern. Dies muss jedoch mit der Durchführbarkeit einer strikten Umstellung oder der erforderlichen Energiespeicherkapazität abgewogen werden, da die finanziellen Auswirkungen beträchtlich sein können; der Kauf von erneuerbarer Elektrizität auf dem Markt setzt das Unternehmen immer noch gewissen Preisschwankungen aus.

Ansatz

Dätwyler hat einen klaren Umstellungsplan, der sowohl den ökonomischen als auch den ökologischen Anforderungen gerecht wird, und ist auf gutem Weg zu 100% erneuerbarer Elektrizität im Jahr 2030. Die Energiewende ist ein zentraler Bestandteil der Resilienzstrategie von Dätwyler, zu der auch der Ausbau von Energiepartnerschaften gehört.

Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten

Charakterisierung

- mittel- bis langfristig
- sehr wahrscheinlich
- hohe Auswirkung
- eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Regulierungen aufgrund internationaler Abkommen, wie des Pariser Abkommens, oder disruptive Entwicklungen, wie neue Technologien, fördern sich verändernde und sich entwickelnde Märkte. Diese unterliegen regionalen Unterschieden, bieten aber potenziell wachsende Einnahmen und Marktanteile.

Ansatz

Dätwyler identifiziert verwandte Marktchancen und erschliesst neue Marktlücken. Dätwyler legt Wert auf die Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten, Agilität und wendet einen massgeschneiderten Ansatz an, um das adressierbare Marktpotenzial zu erweitern.

Entwicklung von neuen Produkten

Charakterisierung

- kurz- bis mittelfristig
- wahrscheinlich
- mittlere bis starke Auswirkungen
- eigener Betrieb und nachgelagert

Beschreibung und Auswirkungen

Die Diversifizierung der Geschäftsaktivitäten geht Hand in Hand mit der Entwicklung neuer innovativer Produkte, die den Bedarf an fossilen Brennstoffen im Herstellungsprozess von Elastomeren verringern könnten. Da die Schaffung gänzlich neuer Märkte unwahrscheinlich ist, ist es eher möglich, neue Produkte oder Dienstleistungen innerhalb bestehender Märkte zu entwickeln.

Ansatz

Dätwyler erforscht aktiv neue und alternative Rohstoffe und entwickelt fossilfreie Materialien. Ökodesign-Checklisten werden in den Produktentwicklungsprozess integriert, wobei globale Lösungen angestrebt werden, die die Nachhaltigkeit fördern, wie z.B. die Beschaffung von nachhaltigen Alternativen für bestehende Materialien.

Ressourceneffizienz

Charakterisierung

- mittelfristig
- wahrscheinlich bis sehr wahrscheinlich
- geringe bis mittlere Auswirkungen
- eigener Betrieb

Beschreibung und Auswirkungen

Die Einführung effizienterer Produktions- und Vertriebsprozesse steigert die betriebliche Effizienz. Allerdings können erhebliche Investitionen – wie z.B. der Austausch von alten Anlagen – erforderlich sein. Während dies kurzfristig die Kosten erhöht, sind diese Effizienzverbesserungen wesentlich für den Aufbau von Resilienz hinsichtlich der Ressourcenabhängigkeit.

Ansatz

Die Verbesserung der Kennzahlen zur Energie-, Rohstoff- und Wasserintensität in der gesamten Produktwertschöpfungskette ist neben der Abfallreduktion entscheidend für die Nachhaltigkeitsziele von Dätwyler. Zu den wichtigsten Massnahmen gehören Investitionen in energie- und ressourcensparende Technologien und verstärkte Recyclingbemühungen. Datenverfolgung und -analyse spielen eine wichtige Rolle, ebenso wie regelmässige Energie-Audits, um weitere Effizienzverbesserungen zu identifizieren.

2.4 Auswirkungen von klimabezogenen Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Finanzplanung und Strategie

Klimabezogene Risiken und Chancen (Englisch: climate-related risks and opportunities, kurz CRROs) haben direkte und wachsende finanzielle Auswirkungen und werden strategisch integriert: Die Festlegung von Kohlenstoffpreise durch regulatorische und marktbaserte Systeme bietet Anreize, unsere Energieversorgung weiter zu dekarbonisieren und die Entwicklung und Nutzung fossilfreier Alternativen für Rohstoffe zu intensivieren. So beziehen bereits zwanzig Produktionsstandorte erneuerbare Elektrizität, und acht nutzen vor Ort erzeugten Solarstrom. Zudem werden den lokalen Beschaffungsteams von Dätwyler weltweit standardisierte Richtlinien und Lieferantenmanagementprozesse zur Verfügung gestellt, die auf unsere ESG-Strategie abgestimmt sind. Dazu gehört auch, dass wir unsere Lieferanten ermutigen, nachhaltigere Materialien vorzuschlagen, um bestehende Produkte vollständig zu ersetzen oder in Neuentwicklungen zu verwenden.

Mehrere Risiken und Chancen beziehen sich auf spezifische Märkte, die Dätwyler bedient. So untermauert beispielsweise die Elektromobilität als allgemeiner Trend unser Engagement für das globale Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, und wir liefern eine breite Palette von aktualisierten und neuartigen technologischen Konzepten und Teilen. Je nach sozioökonomischem Kontext und der Fähigkeit von Dätwyler, diese zu nutzen, können sich Risiken auch in Chancen verwandeln.

2.5 Szenario-Analyse

Im Rahmen unserer strategischen Überlegungen haben wir eine Klimaszenario-Analyse durchgeführt und dabei drei offizielle IPCC-Szenarien verwendet, d. h. Kombinationen aus gemeinsamen sozioökonomischen Pfaden (SSP) und repräsentativen Konzentrationspfaden (RCP). Es wurden die folgenden Szenarien betrachtet: ein nachhaltiger „grüner Weg“, ein „mittlerer Weg“ und ein von fossilen Brennstoffen dominierter „steiniger Weg“.

SPP- und RCP-Szenarien

SSP1 2.6 „Nachhaltigkeit – Den grünen Weg gehen“

Beschreibung

- Die Welt bewegt sich allmählich, aber stetig auf einen nachhaltigeren Weg zu.
- Globale Zusammenarbeit und Koordination fördern die Anpassung und Abschwächung.
- Die ökologischen Grenzen werden respektiert.
- Die Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern wird aufgrund des zunehmenden Engagements für die Erreichung der SDGs verringert.
- Der Konsum wird auf einen niedrigen Materialverbrauch und eine geringere Ressourcen- und Energieintensität ausgerichtet.
- Die anthropogenen Treibhausgasemissionen werden bis 2030 drastisch reduziert, mit dem Ziel, die globale Erwärmung bis 2100 deutlich unter 2° C, idealerweise um 1.5° C, zu halten.

Auswirkungen

→ Schwerpunkt Nachhaltigkeit

Steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen und nachhaltigen Produkten. Um den erwarteten Marktanforderungen gerecht zu werden, passt Dätwyler ihre Produkte und Dienstleistungen laufend an und legt dabei den Fokus auf Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft.

→ Einhaltung gesetzlicher Vorschriften

Strengere Umweltvorschriften erfordern Investitionen in grüne Technologien und nachhaltige Praktiken, bieten aber auch Chancen für Innovationen und eine führende Rolle bei umweltfreundlichen Produkten.

→ Marktwachstum

Positives Wachstum auf den globalen Märkten aufgrund geringerer Ungleichheiten und verstärkter Investitionen in nachhaltige Infrastruktur.

→ Energieeffizienz

Geringere Ressourcen- und Energieintensität, was zu niedrigeren Betriebskosten führt.

→ Globale Zusammenarbeit

Eine stärkere internationale Zusammenarbeit könnte die Lieferketten straffen und Handelsschranken abbauen.

SSP2 4.5 „Mittlerer Weg“

Beschreibung

- Soziale, wirtschaftliche und technologische Trends verändern sich nicht merklich.
- Nur geringe und langsame globale Zusammenarbeit und Koordination.
- Die Umweltsysteme sind trotz einiger Verbesserungen einer Verschlechterung unterworfen.
- Entwicklung und Einkommenswachstum verlaufen ungleichmäßig, wobei einige Länder Fortschritte machen, während andere zurückbleiben. Die Ungleichheit zwischen und innerhalb von Ländern bleibt bestehen.

- Sozioökonomische und ökologische Herausforderungen bleiben bestehen. Die Intensität der Ressourcen- und Energienutzung geht zurück, aber nicht gleichmäßig.
- Die Treibhausgasemissionen erreichen um die Jahrhundertmitte (2040–2050) ihren Höhepunkt und gehen bis 2100 um die Hälfte zurück, was zu einer globalen Erwärmung zwischen 2° C und 3° C führt.

Auswirkungen

→ **Mässige Nachfrage**

Steigende Nachfrage nach hochwertigen Elastomerkomponenten in verschiedenen Sektoren, mit moderater Betonung der Nachhaltigkeit.

→ **Ungleichmässiges Wachstum**

Unterschiedliche Wachstumsraten in den verschiedenen Regionen, wobei die Industrieländer im Vergleich zu den Schwellenländern ein langsameres Wachstum verzeichnen.

→ **Regulatorische Variabilität**

Ein uneinheitliches regulatorisches Umfeld kann operative Herausforderungen mit sich bringen und unterschiedliche Strategien zur Einhaltung von Vorschriften erfordern.

→ **Stabilität der Lieferkette**

Relativ stabile, aber manchmal ineffiziente Lieferketten aufgrund ungleicher globaler Zusammenarbeit und mässiger Ressourceneffizienz.

→ **Wettbewerbslandschaft**

Der Wettbewerb bleibt konstant, mit potenziellen Chancen in Regionen, die Fortschritte in der wirtschaftlichen Entwicklung machen.

SSP3 7.0/8.5 „Regionale Rivalität – ein steiniger Weg“

Beschreibung

- Regionale und nationale Konflikte verstärken Wettbewerb und Sicherheitsbedenken.
- Geringe Zusammenarbeit und Priorität für Klima und Umwelt.
- Große Herausforderungen für die Anpassung an den Klimawandel und dessen Abschwächung.
- Starke Umweltzerstörung aufgrund der Ausbeutung natürlicher Ressourcen und der intensiven Nutzung fossiler Energie.
- Ungleichmässiges Wachstum des Durchschnittseinkommens, in einigen Regionen Stagnation oder Rückgang, grösere Ungleichheiten.
- Hoher Verbrauch und hohe Energienutzung, insbesondere in Entwicklungsregionen.
- Die Treibhausgasemissionen steigen bis zum Jahr 2100 weiter an, die globale Erwärmung übersteigt 3° C, möglicherweise erreicht oder übersteigt sie 4° C.

Auswirkungen

→ **Hohe Betriebskosten**

Erhöhte Kosten aufgrund des hohen Energieverbrauchs und des intensiven Wettbewerbs um natürliche Ressourcen.

→ **Marktinstabilität**

Wirtschaftliche und politische Instabilität in Schlüsselregionen kann die Produktion und den Absatz stören.

→ **Regulatorische Herausforderungen**

Vielfältige und möglicherweise strenge lokale Vorschriften erschweren die Einhaltung und erhöhen die betrieblichen Risiken.

→ **Unterbrechungen der Lieferkette**

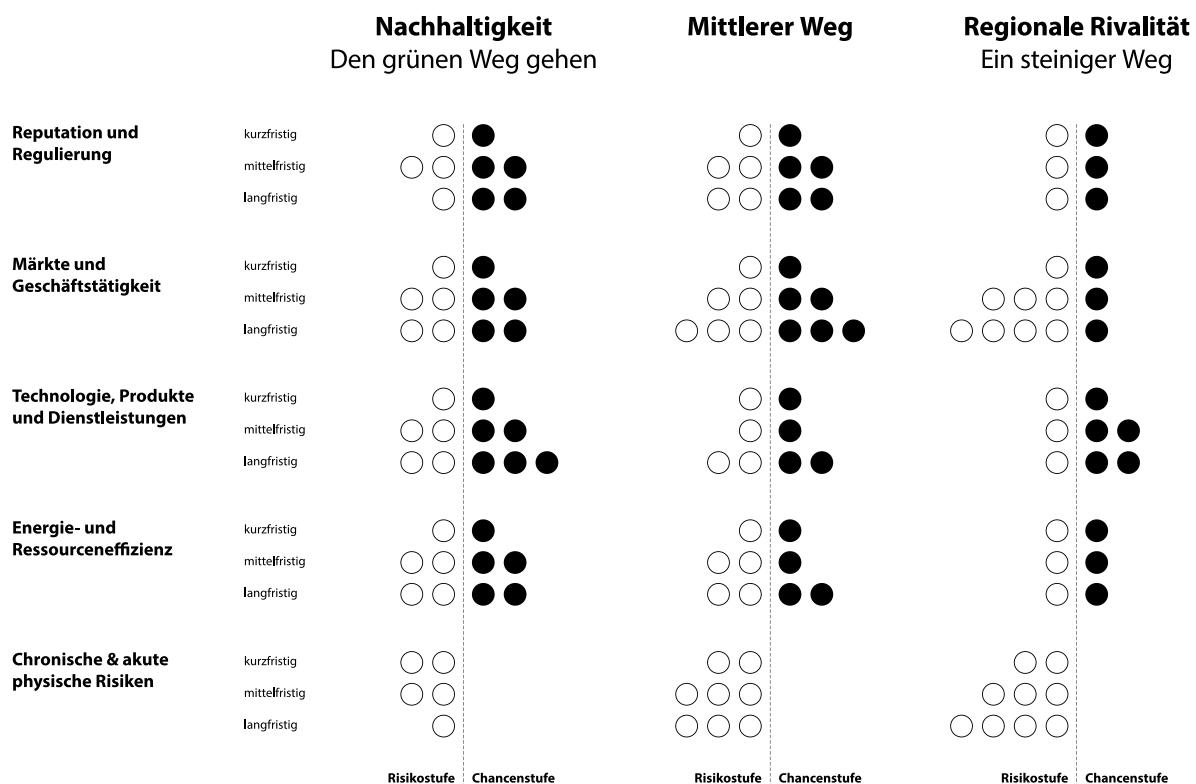
Häufige Unterbrechungen der globalen Lieferketten aufgrund von regionalen Konflikten und geringer internationaler Zusammenarbeit, was zu längeren Lieferzeiten und höheren Kosten führt.

→ **Ungleichheit und Konsum**

Das hohe Bevölkerungswachstum in den Entwicklungsländern kann die Nachfrage nach bestimmten Produkten erhöhen, aber die wirtschaftlichen Ungleichheiten könnten das Marktpotenzial in diesen Regionen begrenzen.

Szenarioanalyse

Die ausgewählten Szenarien wurden über kurz-, mittel- und langfristige Zeiträume hinweg bewertet. Im Rahmen der Szenarioanalyse wurden die Übergangsrisiken und -chancen in aussagekräftige Kategorien eingeteilt. Jede Kategorie wurde dann hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeit bewertet. Die Ergebnisse dieser spezifischen Bewertungen sind in der nachstehenden Grafik dargestellt, die die jeweilige Risiko- und Chancenstufe auf einer Skala von niedrig (1 Kreis) bis sehr hoch (4 Kreise) angibt.



Strategische Punkte

Die Szenarioanalyse hat mehrere strategische Punkte hervorgehoben.

Physische Risiken

Akute und chronische physische Risiken bergen kein direktes Chancenpotenzial, sind aber indirekt mit Übergangschancen verbunden, z.B. hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Effizienz der Wasserressourcen. Es wird erwartet, dass die physischen Risiken in allen Szenarien zunehmen werden. Im Szenario „Regionale Rivalität“ werden diese Risiken jedoch langfristig nahezu unbeherrschbar und gefährden grosse Teile der Wertschöpfungskette. Dieses Szenario erfordert erhebliche finanzielle Aufwendungen (z. B. für Versicherungen). Die anderen Szenarien zeigen überschaubarere physische Risiken und stellen eine geringere finanzielle Belastung dar, die im Szenario „Nachhaltigkeit“ mittelfristig einen geringeren Höhepunkt erreicht und sich im Szenario „Mittlerer Weg“ stabilisiert.

Übergangsrisiken und -chancen

In den vier aggregierten Übergangskategorien variieren die Risiken und Chancen je nach Szenario:

→ **Szenario „Regionale Rivalität“**

Die Risiken sind im Allgemeinen gering, aber das gilt auch für die Chancen – mit Ausnahme von „Technologie, Produkte und Dienstleistungen“ im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen, die sich mit wenigen Einschränkungen weiterentwickeln können. Im Bereich „Märkte und Geschäftstätigkeit“ sind die Risiken jedoch aufgrund der zu erwartenden Unterbrechungen der Lieferkette und der Marktabschottung im Laufe der Zeit am höchsten. Dätwyler könnte eine Strategie entwickeln, um kleinere Chancen zu nutzen, aber die übergreifenden Herausforderungen bleiben vorherrschend.

→ **Szenario „Mittlerer Weg“**

Dieses Szenario weist mittlere bis hohe Risiken und Chancen auf, die sich oft gegenseitig ausgleichen. Dies spiegelt eine erhebliche Unsicherheit wider, da es keinen klaren Trend in Richtung Nachhaltigkeit oder regionale Rivalität gibt. In diesem Szenario ist für Dätwyler ein weniger definierter strategischer Ansatz erforderlich, da die erhebliche Unsicherheit reaktive Massnahmen zur Anpassung an veränderte Umstände erzwingt. Die Entscheidungsfindung konzentriert sich tendenziell auf relativ kurzfristige Aktionen.

→ **Szenario „Nachhaltigkeit“**

Hier überwiegen die Chancen, denn die globale Zusammenarbeit und die Nachhaltigkeit bieten Dätwyler die Chance, sich als Marktführer zu differenzieren. In diesem nachhaltigen Umfeld dürfte sich der Umstellungsplan von Dätwyler, der einen hohen Anteil an erneuerbaren Energien, Dual-Sourcing-Lieferketten sowie neue Materialien und Technologien vorsieht, positiv auswirken.

2.6 Resilienz

Dätwyler hat einen umfassenden Ansatz entwickelt, um klimabezogene Risiken zu managen und Chancen zur Verbesserung der Widerstandsfähigkeit zu nutzen. Die Klimarisiken sind in das Kontinuitäts- und Risikomanagementverfahren von Dätwyler eingebettet, sodass die Anpassung an den Klimawandel und seine Abschwächung Teil der Geschäftsstrategie sind. Dazu gehören auch Notfallpläne für Naturgefahren. Darüber hinaus hat sich Dätwyler ehrgeizige Klimaziele gesetzt und sich zu wissenschaftsbasierten Zielsetzungen verpflichtet.

Seit 2023 haben wir unsere Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen (CRROs) ausgeweitet und die Methoden verfeinert, um eine standortspezifische Bewertung vorzunehmen. Wir führen Klimaszenarioanalysen durch, um die CRROs für verschiedene Klimaprognosen zu bewerten und unsere zukünftige Widerstandsfähigkeit zu gewährleisten. Nach den Ergebnissen dieser Analysen sehen wir uns für verschiedene zukünftige Entwicklungen gerüstet, wobei wir die meisten Chancen im Nachhaltigkeitsszenario sehen.

Um Klimarisiken zu mindern und Wachstumschancen zu nutzen, diversifiziert Dätwyler ihre Lieferkette, setzt vermehrt erneuerbare Energien ein und investiert in nachhaltige Produkte. Eine starke globale Zusammenarbeit und die Anpassung an regulatorische Standards tragen dazu bei, die operative Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Durch die regelmässige Bewertung verschiedener Risiko- und Chancenkategorien passt Dätwyler ihre Geschäftsstrategie an, um Chancen zu maximieren und Risiken zu minimieren und so die anhaltende Widerstandsfähigkeit ihres Geschäftsmodells sicherzustellen.

3 Risikomanagement

3.1 Risikoidentifikationsprozess

Klimabezogene Risiken werden in den gesamten Prozess der Geschäftskontinuität und des Risikomanagements integriert. Risiken werden kontinuierlich neu bewertet und zwischen den verschiedenen Ebenen des Unternehmens kommuniziert. Es werden Szenarioanalysen durchgeführt, um Chancen zu erkunden und dem wachsenden Umfang der Risiken zu begegnen. Das Management der einzelnen Business Areas ist dafür verantwortlich, wesentliche Risiken zu identifizieren und die Konzernleitung und den Verwaltungsrat über mögliche Entwicklungen zu informieren.

3.2 Risikomanagement

Sobald die Risiken identifiziert und bewertet sind, entwickelt und implementiert das Management Massnahmen, um die Wahrscheinlichkeit des Auftretens zu verringern und mögliche Auswirkungen abzumildern. Diese Massnahmen werden im Rahmen des kontinuierlichen Risikomanagementprozesses regelmäßig überwacht und überprüft. Dätwyler setzt eine Geschäftskontinuitätsplanung (Englisch: Business Continuity Planning, kurz BCP) ein, um klimabezogene Risiken zu bewerten und zu mindern, mit dem Ziel, Unterbrechungen kritischer Abläufe zu verhindern und eine schnelle Wiederherstellung sicherzustellen. Der BCP-Prozess umfasst wichtige ESG-Risiken wie den Klimawandel und berücksichtigt Ereignisse wie Naturkatastrophen und Brände. Das Risikomanagementsystem an den Dätwyler Produktionsstandorten basiert auf der Norm ISO 31000 und umfasst regelmässige Audits, um die Einhaltung und Bereitschaft sicherzustellen.

3.3 Risikointegration

Klimabezogene Risiken sind in das institutionalisierte Risikomanagementsystem von Dätwyler eingebettet. Die Nachhaltigkeitsrisiken, einschliesslich derjenigen, die mit dem Klimawandel und der Lieferkette zusammenhängen, werden auf der Basis ihrer Auswirkungen auf der Ebene der Gruppe, der Business Units und der Produktionsstandorte klassifiziert. Der CFO und der Leiter der Internen Revision überwachen den Risikomanagementprozess durch aktiven Austausch und Sitzungen mit den Business Areas. Die Risiken werden konsolidiert, überprüft und jährlich an den Verwaltungsrat berichtet, um eine einheitliche Bewertung innerhalb der Gruppe zu gewährleisten. Der Verwaltungsrat trägt die oberste Verantwortung für die Risikobewertung, wobei die Koordination vom Leiter der Internen Revision übernommen wird.

4 Kennzahlen und Ziele

Dätwyler bewertet die Fortschritte und legt im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung umfassende Kennzahlen und Ziele zu Nachhaltigkeit und Treibhausgasemissionen offen. Alle klimarelevanten Kennzahlen und Ziele sind im Kapitel „Umwelt“ des Nachhaltigkeitsberichts zu finden. Die Fortschritte in Bezug auf unseren Übergangsplan werden anhand mehrerer dieser Indikatoren gemessen.

Der entsprechende Klimaplan ist im Kapitel „Klimaneutraler Betrieb 2030“ zu finden. Der Anteil der erneuerbaren Energien ist eine der Kernkennzahlen von Dätwyler und die gesetzten Ziele sind auf gutem Weg, erreicht zu werden, z. B. durch die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Elektrizität von 38% im Jahr 2023 auf 64% im Jahr 2024.

Dätwyler tauscht sich regelmässig mit Aktionären und Investoren aus und bezieht deren Feedback in die ESG-Strategie und den Klimaschutzplan ein. Durch die Ausrichtung der Geschäftstätigkeit an Nachhaltigkeitszielen und die Fokussierung auf die Reduktion von Treibhausgasen will Dätwyler ihre Marktposition stärken und ihren ökologischen Fussabdruck deutlich verringern.

Schweizer Obligationenrecht

Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht deckt die vom Schweizerischen Obligationenrecht geforderten Informationen zu den nicht-finanziellen Belangen ab. Die beiliegende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den für Dätwyler wesentlichen Themen und den nicht-finanziellen Belangen gemäss Artikel 964b des Schweizerischen Obligationenrechts.

Dieser nicht-finanzielle Bericht wurde in Übereinstimmung mit Art. 964a ff. des Schweizerischen Obligationenrechts (OR) erstellt. Gemäss dem Schweizerischen Obligationenrecht sind Unternehmen verpflichtet, jährlich über nicht-finanzielle Belange zu berichten und einen Sorgfaltspflichtprozess zu implementieren, um potenzielle Risiken im Zusammenhang mit Kinderarbeit und Konfliktmineralien abzudecken. Was die Sorgfaltspflicht bezüglich Konfliktmineralien betrifft, so ist man nach der Evaluation zum Schluss gekommen, dass dieses Thema für Dätwyler nicht relevant ist, da wir keines der infrage kommenden Materialien (Zinn, Tantal, Wolfram und Gold) importieren. Wir können jedoch nicht ausschliessen, dass Spuren einiger dieser Materialien in bestimmten von uns eingekauften metallbasierten Materialien vorhanden sind, aber die Import- und Verarbeitungsmengen liegen definitiv weit unter den Schwellenwerten.

Hinsichtlich der Sorgfaltspflicht bezüglich Kinderarbeit macht Dätwyler von der gesetzlichen Ausnahmeregelung Gebrauch und hält sich vollumfänglich an die internationalen Standards. Das bedeutet, dass wir eine menschenrechtliche Sorgfaltspflicht (Englisch: Human Rights Due Diligence, kurz HRDD) gemäss den internationalen Standards, namentlich den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, umsetzen.



Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Der Inhalt des nicht-finanziellen Berichts stützt sich auf die vom OR festgelegten rechtlichen Anforderungen und konzentriert sich auf die Bereiche Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung der Korruption. Da er jedoch nach unseren zwölf Schwerpunktthemen gegliedert ist, soll die folgende OR-Referenztabelle als Orientierungshilfe dienen.

Referenztabelle des Schweizerischen Obligationenrechts

Nicht-finanzielle Belange gemäss Art. 964b OR

Wesentliches Thema	Kapitel des nicht-finanziellen Berichts
Umweltbelange	
└ Klimaneutraler Betrieb 2030	2.4 Umweltthemen
└ Ökodesign	2.4 Umweltthemen
└ Ressourcenschonende Produktion	2.4 Umweltthemen
└ Nachhaltige Lieferkette	2.4 Umweltthemen
Sozialbelange	
└ Compliance und Ethik	2.3 Unternehmensführungs-Themen
└ Wertorientierte Zusammenarbeit mit Kunden	2.5 Soziale Themen
└ Menschenrechte und Chancengleichheit	2.5 Soziale Themen
└ Engagement für Nachhaltigkeit	2.5 Soziale Themen
Arbeitnehmerbelange	
└ Bevorzugter Arbeitgeber	2.5 Soziale Themen
└ Menschenrechte und Chancengleichheit	2.5 Soziale Themen
Achtung der Menschenrechte	
└ Compliance und Ethik	2.3 Unternehmensführungs-Themen
└ Menschenrechte und Chancengleichheit	2.5 Soziale Themen
Bekämpfung der Korruption	
└ Compliance und Ethik	2.3 Unternehmensführungs-Themen

Der Verwaltungsrat von Dätwyler hat den nicht-finanziellen Bericht für das Jahr 2024 genehmigt.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung



gez. Dr. Paul Hälg

Verwaltungsratspräsident



gez. Volker Cwielong

CEO

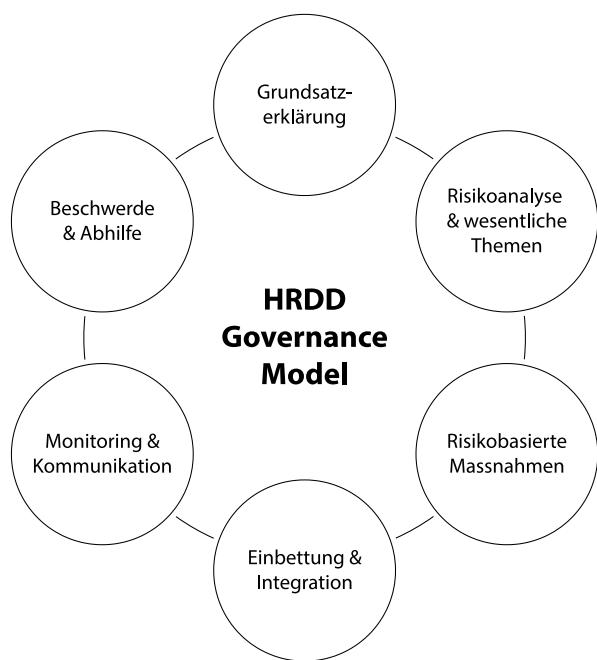


gez. Sabrina Gérard

Chief Sustainability Officer (CSO)

Menschenrechtliche Sorgfaltspflicht

Das Ziel von Dätwyler ist es, eine menschenrechtliche Sorgfaltsprüfung im gesamten Unternehmen durchzuführen, um tatsächliche oder potenzielle menschenrechtliche Risiken und Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette proaktiv zu identifizieren, zu bewerten, zu beenden, zu verhindern oder zu mindern. Zu diesem Zweck verpflichten wir uns, unser HRDD-Rahmenwerk mit international anerkannten Standards wie den UNGPs und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen abzustimmen.



Dieser HRDD-Rahmen umfasst die folgenden sechs Schritte, die auch in unserer Menschenrechtsrichtlinie enthalten sind:

1. Grundsatzzerklärung
2. Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die Menschenrechte
3. Beendigung, Verhinderung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte
4. Einbettung und Integration der Achtung der Menschenrechte
5. Leistung verfolgen und kommunizieren

6. Zugang zu Beschwerden und Rechtsmitteln

Jeder dieser miteinander verknüpften Schritte wird im Folgenden näher erläutert.

1 Grundsatzerkklärung

Die spezifische Menschenrechtsrichtlinie unterstreicht die Verpflichtung von Dätwyler, die Menschenrechte zu unterstützen und zu respektieren, und leitet die Umsetzung des HRDD-Rahmens für das Unternehmen.

Diese von unserem Verwaltungsratspräsidenten und CEO genehmigte und unterzeichnete Richtlinie ist weltweit gültig und bildet die Grundlage für alle geschäftlichen Aktivitäten und Beziehungen.

Die Menschenrechtsrichtlinie wurde durch die Konsultation verschiedener interner und externer Stakeholder entwickelt, z. B. derjenigen, die an den verschiedenen Workshops teilgenommen haben, die zur Identifizierung und Genehmigung der wichtigsten Menschenrechtsthemen in unserer Wertschöpfungskette führten.

2 Identifizierung, Bewertung und Priorisierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen auf die Menschenrechte

Dätwyler misst keinem Menschenrecht mehr Bedeutung zu als einem anderen. Dennoch konzentriert sich Dätwyler bei der praktischen Umsetzung ihrer Menschenrechtsverpflichtung auf die folgenden Themen (in alphabetischer Reihenfolge), soweit sie nachteilige Auswirkungen auf die Menschenrechte haben können und die nach Umfang, Tragweite und Abhilfemöglichkeiten für unser Geschäft am wichtigsten sind:

- Kinderarbeit
- Verbraucher:innen- und Produktsicherheit
- Korruption
- Umweltprobleme mit Auswirkungen auf die Menschenrechte
- Zwangsarbeit
- Arbeitsbedingungen
- Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

Der gesamte Prozess der Identifizierung, Bewertung und Priorisierung unserer wichtigsten Menschenrechtsthemen umfasste die Konsultation von über dreissig internen und externen Stakeholdern aus verschiedenen Sektoren, Funktionen und Regionen, wobei die potenzielle Schwere der Auswirkungen jedes Themas und die Einflussmöglichkeiten des Unternehmens bewertet wurden.

Diese wesentlichen Menschenrechtsfragen werden in regelmässigen Abständen durch systematische Risiko- und Folgenabschätzungen im Einklang mit den UNGPs neu bewertet.

Auch wenn wir nicht einem Menschenrecht mehr Bedeutung beimessen als einem anderen, verpflichten wir uns, wenn es um die Rechte der Kinder geht: (i) das Recht der Kinder zu respektieren, frei von Kinderarbeit zu sein, (ii) sichere Arbeit für Kinder über dem geltenden Mindestalter zuzulassen, wenn es eine solche Arbeit gibt, und (iii) zu versuchen, die höheren Standards zu befolgen, wo und wann immer dies machbar ist, wenn die lokalen Gesetze weniger streng sind als die Richtlinien von Dätwyler und die international anerkannten Menschenrechte und Arbeitsstandards.

3 Beendigung, Verhinderung oder Abschwächung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte

Basierend auf den identifizierten menschenrechtlichen Risiken und Auswirkungen und im kontinuierlichen Dialog mit internen und externen Stakeholdern definiert und implementiert Dätwyler geeignete Massnahmen, um negative menschenrechtliche Auswirkungen in der gesamten Wertschöpfungskette zu beenden, zu verhindern oder abzuschwächen. Ein wichtiger Schritt in diesem Prozess ist die angemessene Umsetzung von Menschenrechtsstandards im gesamten Unternehmen und die schrittweise Verankerung dieser Standards in den verschiedenen Geschäftsprozessen.

Im nächsten Geschäftsjahr werden wir uns auf Folgendes konzentrieren:

- Weitere schrittweise Einbettung von Menschenrechtsthemen in unsere internen Prozesse
- Durchführung von Schulungen für die Organisation, um das Bewusstsein für die Menschenrechte weiter zu stärken
- Durchführung einer Risikobewertung der Lieferanten, um diejenigen zu identifizieren, bei denen ein erhöhtes Menschenrechtsrisiko besteht
- Durchführung einer Risikobewertung des eigenen Betriebs, um diejenigen zu identifizieren, bei denen ein erhöhtes Menschenrechtsrisiko besteht
- Weitere Verfeinerung unserer Beschwerde- und Whistleblowing-Kanäle
- Massnahmen ergreifen, um erkannte Risiken und Auswirkungen auf die Menschenrechte in unseren eigenen Betrieben und bei der Risikobewertung von Lieferanten zu unterbinden, zu verhindern oder abzumildern

4 Einbettung und Integration der Achtung der Menschenrechte

Um menschenrechtsbezogene Präventions- und Abhilfemaßnahmen weiter zu verbreiten, werden diese, soweit möglich, schrittweise in die Prozesse, Schulungen und Dokumente des Unternehmens integriert.

Auf der Grundlage der ersten Massnahmen aus dem Jahr 2023, einschliesslich der Veröffentlichung und Verbreitung unserer Menschenrechtsrichtlinie, der ersten Schulungen und Kommunikation und der Aktualisierung unseres Verhaltenskodex für Mitarbeitende und Lieferanten, haben wir uns im Jahr 2024 auf Folgendes konzentriert und umgesetzt:

- Verfeinerung unserer Beschwerde- und Whistleblowing-Kanäle für die Meldung mutmasslicher Menschenrechtsverletzungen
- Durchführung der ersten CSR-Lieferantenaudits
- Förderung von Menschenrechtskriterien im Zusammenhang mit Lieferanten, wie z.B. Überwachung der Lieferantenleistung, Leitfaden für nachhaltige Beschaffung, Sozial- und Umweltklauseln in Beschaffungsverträgen
- Schulung von Führungsteams an den Standorten

Parallel dazu wurden weitere Massnahmen eingeleitet, die nach und nach umgesetzt werden, z. B. die Verankerung von Menschenrechtsthemen in verschiedenen HR-Prozessen, die Integration von Menschenrechtsanforderungen in das Auswahlverfahren für Lieferanten, zusätzliches Schulungs- und Kommunikationsmaterial sowie die Bewertung von Menschenrechtsrisiken an allen Betriebsstandorten und bei bestimmten Lieferanten.

5 Leistung verfolgen und kommunizieren

Dätwyler verpflichtet sich, in ihrem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht über den Fortschritt ihrer Bemühungen zu berichten, die identifizierten und priorisierten Menschenrechtsthemen und – massnahmen anzugehen.

Zur Überwachung und Verfolgung der Wirksamkeit unserer definierten Massnahmen zur Risikominderung verwenden wir ein Managementsystem mit spezifischen Leistungsindikatoren, das uns einen klaren Überblick über die erzielten Fortschritte ermöglicht.

Im Jahr 2024 hat Dätwyler gute Fortschritte erzielt. Nachfolgend ein Überblick über die Key Performance Indicators:

- Anzahl der Prozesse und Dokumente, in denen Menschenrechtsfragen enthalten sind: 13 Prozesse und Dokumente, von denen sieben abgeschlossen und sechs in Bearbeitung sind (siehe Kapitel 4)
- Anzahl der Lieferanten, die auf Menschenrechtsrisiken geprüft werden: Es wurden klare Kriterien definiert, die Risikobewertung wird ab 2025 entsprechend durchgeführt
- Anzahl der Standorte, die auf menschenrechtliche Risiken geprüft werden: Alle Standorte haben die Risikobewertung durchgeführt
- Anzahl der Schulungen zur menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht: Zwei Schulungen wurden für die Standortleitung und das Führungsteam aller Standorte durchgeführt

6 Zugang zu Beschwerden und Rechtsmitteln

Dätwyler legt grossen Wert darauf, eine Kultur der Integrität und der gemeinsamen Verantwortung zu leben. Jede/r, der/die ein berechtigtes Anliegen hat, kann sich frei und ohne Angst vor Vergeltungsmassnahmen mündlich oder schriftlich an die zuständige Führungskraft wenden oder sich über unsere Compliance- und Whistleblowing-Hotline melden. Dieses System zur Meldung von Missständen gewährleistet Anonymität und Datenschutz und ist in 10 Sprachen verfügbar.

Unser Verhaltenskodex, unsere Menschenrechtsrichtlinie und andere interne Unterlagen und Schulungen enthalten ebenfalls detaillierte Beschreibungen unserer Meldewege.

Wenn Dätwyler negative Auswirkungen auf die Menschenrechte feststellt, die sich aus der Geschäftstätigkeit oder aus Verknüpfungen mit der Geschäftstätigkeit ergeben, verpflichtet sich das Unternehmen, rechtzeitig und transparent Massnahmen zu ergreifen, um diese in fairer und gerechter Weise im Einklang mit den UNGPs zu beheben. Stellt Dätwyler Auswirkungen fest, die in direktem Zusammenhang mit ihren Geschäftsbeziehungen stehen, wird sie, soweit möglich, ihren Einfluss geltend machen, um Lieferanten und Geschäftspartner zur Achtung der Menschenrechte zu bewegen.

2.7 Anhang

ESG Datentabellen

Energieverbrauch

	2020	2021	2022	2023	2024
Energie insgesamt (MWh)	247'079	267'876	308'934	318'114	316'890
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	39'610	79'117	90'856	97'761	160'291
└ Anteil erneuerbarer Quellen	16.0 %	29.5 %	29.4 %	30.7 %	50.6 %
Gesamtenergie pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	296.2	282.7	268.5	276.3	286.1
Heizstoffe (MWh)	60'387	64'001	66'220	67'420	68'089
Heizstoffe pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	72.4	67.5	57.6	58.5	61.5
Überblick Strom und Fernwärme (MWh)	186'692	203'848	242'714	250'694	248'801
Davon Strom (MWh)	183'109	199'959	239'507	247'690	245'692

	2020	2021	2022	2023	2024
└ davon selbsterzeugter Strom (Photovoltaik) (MWh)		X	X	X	4'390 6'203
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	36'162	75'375	87'729	94'794	157'366
└ Anteil erneuerbarer Quellen	19.7 %	37.7 %	36.6 %	38.3 %	64.1 %
└ Strom pro Nettoumsatz (MWh/CHF Millionen)	219.5	211.0	208.2	215.1	221.8
Davon Fernwärme (MWh)	3'583	3'889	3'207	3'004	3'109
└ davon erneuerbare Quellen (MWh)	3'448	3'715	3'127	2'967	2'925
└ Anteil erneuerbarer Quellen	96.2 %	95.5 %	97.5 %	98.8 %	94.1 %
Nettoumsatz (CHF Millionen)	834.1	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7

Für den Bericht des Energieverbrauchs sind 2024 alle kontrollierten Unternehmen gemäss Finanzbericht einbezogen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde der Energieverbrauch bis 2021 im ersten vollen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 sind die neu akquirierten Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquirierung einbezogen. Der Energieverbrauch des akquirierten Unternehmens Xinhui (China) wurde zum ersten Mal im März 2022 einbezogen und der von QSR (USA, Mexiko und China) im Mai 2022.

Treibhausgas-Emissionen (CO₂eq)

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamte Scope-1 und -2 (marktbasierte) - Emissionen (Tonnen)	80'159	78'155	90'478	90'116 ⁶	61'289 ⁶
└ davon Scope 1 ¹ (Tonnen)	12'509	13'285	13'798	13'819 ⁶	17'718 ⁶
└ davon Scope 2 ² - marktbasiert (Tonnen)	67'650	64'870	76'680	76'297 ⁶	43'571 ⁶
└ davon Scope 2 ³ - standortbasiert (Tonnen)	-	80'419	94'901	101'905 ⁶	100'287 ⁶
Total Scope-1 und -2-Emissionen pro Nettoumsatz ⁴ (Tonnen/CHF Millionen)	96.1	82.5	78.6	78.3 ⁶	55.3 ⁶
Nettoumsatz (CHF Millionen)	834.1	947.6	1'150.6	1'151.5 ⁶	1'107.7 ⁶
Biogene Emissionen ⁵ - Ausserhalb der Scopes Tonnen	1'207	1'300	1'094	1'038 ⁶	1'024 ⁶

Für den Bericht der CO₂-Emissionen sind 2024 alle kontrollierten Unternehmen gemäss Finanzbericht einbezogen. Die Konsolidierung der Treibhausgasemissionen basiert auf dem Ansatz der Finanzkontrolle. Für neu akquirierte Unternehmen wurden CO₂eq-Emissionen bis 2021 im ersten vollen Kalenderjahr einbezogen. Ab 2022 werden die neu erworbenen Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquisition einbezogen. Die CO₂eq-Emissionen des erworbenen Unternehmens Xinhui (China) wurden erstmals im März 2022 und QSR (USA, Mexiko und China) im Mai 2022 einbezogen. Das Treibhausgasinventar wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien des WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol berechnet. Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen. Verwendeter Emissionsfaktor: DEFRA. Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen aus der Erzeugung von Strom und Fernwärme, die von den Unternehmen eingekauft werden. Verwendete Emissionsfaktoren: IEA, EPA eGRID und DEFRA.

1. Die in Scope 1 ausgewiesenen THG-Emissionen stammen aus der stationären (nicht verkehrsbedingten) Verbrennung von fossilen Brennstoffen in den Anlagen (z. B. Kessel, Turbinen, Prozesswärme). Seit 2024 werden auch direkte THG-Emissionen im Zusammenhang mit der Verbrennung von Kraftstoffen aus mobilen Quellen (Fahrzeugflotte), direkte flüchtige Emissionen aus der Kühlung / Klimatisierung und Emissionen aus der Oxidation in unseren katalytischen Abluftreinigern (Englisch: Catalytic oxidizer systems, kurz CatOx) berücksichtigt. Diese zusätzlichen Kategorien erhöhten unsere Scope-1-Emissionen um 3'716 Tonnen.
 2. Bei der Berechnung der Emissionen nach einem "marktbasierten Ansatz" spiegeln die Emissionsfaktoren für Standorte mit Strom aus erneuerbaren Energiequellen die Emissionen aus dem Strom wider, für den sich die Standorte bewusst entschieden haben (vertragliche Vereinbarungen mit Stromanbieter), und für die übrigen Standorte wurden die Emissionsfaktoren des nationalen Stromnetzes verwendet.
 3. Für die Berechnung der Emissionen nach einem "standortbasierten Ansatz" wurden die Emissionsfaktoren des nationalen Netzes für alle Standorte verwendet.
 4. Das Verhältnis der Treibhausgasintensität basiert auf den Scope-1- und Scope-2-Emissionen (marktbasiert) pro Nettoumsatz, da dies die beste verfügbare Annäherung an die Entwicklung des Produktionsoutputs ist.
 5. Die ausgewiesenen biogenen Emissionen stammen aus der Fernwärme am Standort in der Schweiz, der Prozess- und Heizenergie aus einem nahegelegenen Holzheizwerk bezieht, und berücksichtigen die direkten Kohlendioxid-(CO₂)-Auswirkungen der Verbrennung von Biomasse, wobei eine 100%ige Umwandlung der verbrannten Energie angenommen wird. Die entsprechenden Emissionen von Methan (CH₄) und Lachgas (N₂O) werden ab 2023 in Scope 2 ausgewiesen.
6. Geprüft durch KPMG

2023

	Tonnen	%
Gesamte Scope-1-Emissionen	13'819	2
Gesamte Scope-2-Emissionen	76'297	14
Gesamte Scope-3-Emissionen	461'901	84
└ Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	396'644	72
└ Kapitalgüter	2'879	1
└ Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	6'898	1
└ Transport und Distribution (vorgelagert)	19'237	3
└ Abfälle aus dem Betrieb	2'383	0
└ Geschäftsreisen	4'657	1
└ Anfahrt Mitarbeitende	12'648	2
└ Transport und Distribution (nachgelagert)	5'488	1
└ Entsorgung von verkauften Produkten am Ende ihrer Lebensdauer	11'067	2

Für den Bericht der CO₂-Emissionen sind alle kontrollierten Unternehmen gemäss Finanzbericht einbezogen.

Wasserentnahme

	2020	2021	2022	2023	2024
Grundwasser-Kühlsystem¹ (m³)	828'087	913'404	1'057'769	747'230	1'024'054
Trink-/Brauchwasser (m³)	1'564'028	1'523'875	1'657'848	1'782'699	1'641'112
Wasser pro Nettoumsatz (m ³ /CHF Millionen)	1'875.1	1'608.1	1'440.9	1'548.2	1'481.5
Nettoumsatz (CHF Millionen)	834.1	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7

Für den Bericht des Wasserverbrauchs sind 2024 alle 27 Produktionsstandorte einbezogen. Standorte, an denen nur Bürotätigkeiten stattfinden, wurden aufgrund ihrer geringen Auswirkungen ausgeschlossen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde der Wasserverbrauch bis 2021 im ersten vollen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 sind die neu akquirierten Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquirierung einbezogen. Der Wasserverbrauch des akquirierten Unternehmens Xinhui (China) wurde zum ersten Mal im März 2022 einbezogen und der von QSR (USA, Mexiko und China) im Mai 2022.

1. Grundwasserentnahme in der Schweiz für das Grundwasserkühlungssystem. Da es sich hierbei um einen geschlossenen Kreislauf an unserem Produktionsstandort handelt, wird die Menge separat ausgewiesen und ist weder in der Zeile «Trink-/Brauchwasser» noch in der Zeile «Wasser pro Nettoumsatz» enthalten.

Abfallentsorgung

	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamter Abfall (Tonnen)	14'119	17'205	20'656	21'488	21'881
└ davon normaler Abfall (Tonnen)	13'361	16'435	19'617	20'514	20'828
└ davon Sonderabfall (Tonnen)	758	770	1'039	974	1'053
└ davon Recycling/Wiederverwendung (Tonnen)	10'253	12'750	14'452	15'440	16'224
└ davon Verbrennung/Deponien (Tonnen)	3'866	4'455	6'204	6'048	5'657
Anteil des Abfalls, der dem Recycling oder Wiederverwertung zugeführt wird	72.6 %	74.1 %	70.0 %	71.9 %	74.1 %
Gesamter Abfall pro Nettoumsatz (Tonnen/CHF Millionen)	16.9	18.2	18.0	18.7	19.8
Nettoumsatz (CHF Millionen)	834.1	947.6	1'150.6	1'151.5	1'107.7

Für den Bericht der Abfallmenge sind 2024 alle 27 Produktionsstandorte einbezogen. Standorte, an denen nur Bürotätigkeiten stattfinden, wurden aufgrund ihrer geringen Auswirkungen ausgeschlossen. Für neu akquirierte Unternehmen wurde die Abfallmenge bis 2021 im ersten vollen Kalenderjahr einbezogen. Seit 2022 sind die neu akquirierten Unternehmen direkt nach der erfolgreichen Akquirierung einbezogen. Die Abfallmenge des akquirierten Unternehmens Xinhui (China) wurde zum ersten Mal im März 2022 einbezogen und die von QSR (USA, Mexiko und China) im Mai 2022.

Mitarbeitendenstruktur

	2020	2021	2022	2023	2024
Anzahl	6'539	6'794	8'191	8'431	8'154
Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt					
└ davon weiblich	37.4 %	36.4 %	35.7 %	35.8 %	34.5 %
Durchschnittliche Anzahl festangestellter Mitarbeitender	5'928	6'035	7'371	7'674	7'370
└ davon weiblich	39.4 %	38.1 %	36.9 %	36.7 %	36.1 %
Durchschnittliche Anzahl befristeter Mitarbeitender	611	759	820	757	784
Durchschnittliche Anzahl Vollzeitmitarbeitende	5'692	5'830	7'145	7'441	7'104
└ davon weiblich	38.7 %	37.4 %	36.2 %	36.2 %	35.7 %
Durchschnittliche Anzahl Teilzeitmitarbeitende	199	188	205	208	218
└ davon weiblich	63.3 %	63.8 %	62.4 %	58.2 %	53.7 %
Durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende mit Position im höheren Management	165	169	227	256	250
└ davon weiblich	18.8 %	18.3 %	19.4 %	19.9 %	22.0 %
Anzahl Mitarbeitende Ende des Zeitraums	6'456	6'909	8'698	8'178	8'030

	2020	2021	2022	2023	2024
Eintritt von Mitarbeitenden (Neuzugänge, Wachstum in vorhandenen Positionen/Nachfolge)	654	1'447	1'271	1'530	1'730
Austritte von Mitarbeitenden	1'082	994	1'348	2'050	1'878
└ davon freiwillige Abgänge	622	911	1'129	1'491	1'569
Rate der Neueinstellungen	11.0 %	24.0 %	17.2 %	19.9 %	23.5 %
Fluktuationsrate	10.5 %	15.1 %	15.3 %	19.4 %	21.3 %

Die Fluktuationsrate wird berechnet, indem die Anzahl der freiwillig ausgetretenen Mitarbeitenden durch die durchschnittliche Anzahl Mitarbeitende für das Jahr geteilt wird (befristete Anstellungsverträge nicht inbegriffen).

Freiwillige Abgänge

	2020	2021	2022	2023	2024
Männlich	375	505	635	875	949
└ Fluktuation	10.4 %	13.5 %	13.6 %	18.0 %	20.2 %
Weiblich	247	406	494	616	620
└ Fluktuation	10.6 %	17.6 %	18.2 %	21.9 %	23.3 %
Unter 30	240	333	407	683	735
30-50	337	513	603	717	738
Über 50	45	65	119	91	96
Höheres Management (Mgmt)	23	19	24	13	26
Teamleitung (TL)	9	5	8	8	32
Büroangestellte (exkl. Mgmt und TL)	50	101	126	125	146
Produktionsmitarbeitende (exkl. Mgmt und TL)	540	786	971	1'345	1'365
Vollzeitäquivalente Durchschnitt seit Jahresbeginn	6'405	6'710	8'104	8'303	8'040

Vollzeitäquivalente

	2020	2021	2022	2023	2024
Vollzeitäquivalente Ende des Zeitraums	6'357	6'805	8'596	8'056	7'951
└ davon in Asien	36.8 %	35.3 %	38.7 %	38.6 %	39.4 %
└ davon in Nord- und Südamerika	18.2 %	19.4 %	26.1 %	25.4 %	24.9 %
└ davon in der Schweiz	9.0 %	9.5 %	7.0 %	7.1 %	7.1 %
└ davon im Rest von Europa	36.0 %	35.8 %	28.2 %	28.9 %	28.6 %

Fehlzeiten

	2020	2021	2022	2023	2024
Insgesamt verfügbare Arbeitstage pro VZÄ (IVAT)	1'687'029	1'840'544	1'946'404	2'204'351	2'129'169
Fehlzeiten insgesamt mit Ausnahme von Urlaubstagen	75'485	67'313	83'978	77'724	73'994
Fehlzeiten insgesamt mit Ausnahme von Urlaubstagen in % von IVAT	4.5 %	3.7 %	4.3 %	3.5 %	3.5 %
└ davon Fehlzeiten auf Grund von Arbeitsunfällen (Tage)	2'098	2'099	1'319	1'668	1'864
Arbeitsunfälle in Tagen pro VZÄ (Jahresdurchschnitt)	0.33	0.31	0.17	0.20	0.23
Unfallschweregrad (Jahresdurchschnitt)	-	-	0.09	0.10 ¹	0.12 ¹
└ davon krankheitsbedingte Fehlzeiten (Tage)	41'878	44'736	48'340	48'508	44'035
Krankheit in Tagen pro VZÄ (Jahresdurchschnitt)	6.54	6.67	6.37	5.84	5.48

VZÄ = Vollzeitäquivalent. IVAT = Insgesamt verfügbare Arbeitstage.

1. Geprüft durch KPMG

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers zu ausgewählten Nachhaltigkeitsinformationen

Bericht des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über die betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlan- gung begrenzter Sicherheit betreffend ausge- wählter Nachhaltigkeitsinformationen der Dätwyler Holding AG

An den Verwaltungsrat der Dätwyler Holding AG, Altdorf

Wir haben auftragsgemäss ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen der Dätwyler Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) im Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 (nachfolgend «Nachhaltigkeitsinformationen») einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Unsere unabhängige betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit umfasst Leistungskennzahlen in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen», «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind», «Net Promoter Score», «Unfallschweregrad» und «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» für das Geschäftsjahr 2024, welche mit einem Häkchen  markiert sind.

Der Gegenstand unseres Auftrages erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume beziehen oder auf andere zukünftige Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2024, Informationen im Jahresbericht 2024, Informationen im Geschäftsbericht 2024. Ebenso sind Verweise von Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2024, Informationen aus dem Jahresbericht 2024 einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos, nicht Gegenstand unseres Auftrages.

Unsere Schlussfolgerung zur betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

Auf Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen, welche unter 'Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung' beschrieben sind, und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die Nachhaltigkeitsinformationen in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen» und «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI Sustainability Reporting Standards (GRI SRS) bzw. die Nachhaltigkeitsinformationen in den Bereichen «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind», «Net Promoter Score» und «Unfallschweregrad» nicht in Übereinstimmung mit den selbstentwickelten Kriterien aufgestellt wurden.

Diese Schlussfolgerung erstreckt sich nicht auf Informationen, die sich auf frühere Zeiträume beziehen oder auf andere zukünftige Informationen im Nachhaltigkeitsbericht 2024, Informationen im Jahresbericht 2024, Informationen im Geschäftsbericht 2024. Ebenso bezieht sich diese Schlussfolgerung nicht auf Verweise auf Informationen aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2024 oder Informationen aus dem Jahresbericht 2024, einschliesslich aller Bilder, Audiodateien oder eingebetteter Videos.

Verständnis, wie Dätwyler Holding AG die Nachhaltigkeitsinformationen aufgebreitet hat

Die GRI SRS wurden für die themenspezifischen Angaben in den Bereichen «Treibhausgas (CO₂eq)-Emissionen (Scope 1 und 2) und Intensität der Treibhausgasemissionen» und «Anzahl der bestätigten Korruptionsvorfälle» als Berichtskriterien verwendet. Für die Bereiche «Prozentsatz der Lieferanten, die nach Nachhaltigkeits-Zertifikaten zertifiziert sind», «Net Promoter Score» und «Unfallschweregrad» wurden die selbstentwickelten Kriterien, wie sie unter den Kapiteln «Einbindung von ESG zur Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette», «Kundenzufriedenheit» sowie «Verbesserung der Kennzahlen zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz» im Nachhaltigkeitsbericht offengelegt sind, angewendet. Daher gilt es, die Nachhaltigkeitsinformationen zusammen mit diesen Berichtskriterien zu lesen und zu verstehen.

Inhärente Grenzen bei der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen

Aufgrund der inhärenten Beschränkungen jeder internen Kontrollstruktur ist es möglich, dass Fehler oder Unregelmäßigkeiten in den Nachhaltigkeitsinformationen auftreten und nicht aufgedeckt werden können. Unser Auftrag ist nicht darauf ausgerichtet, alle Schwachstellen der internen Kontrollen bei der Aufstellung der Nachhaltigkeitsinformationen aufzudecken, da der Auftrag nicht kontinuierlich während des gesamten Zeitraums ausgeführt wurde und die durchgeföhrten Prüfungshandlungen auf einer Testbasis durchgeführt wurden.

Dätwyler Holding AG's Verantwortlichkeiten

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für:

- Die Auswahl oder Festlegung geeigneter Berichtskriterien für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften für die Berichterstattung über die Nachhaltigkeitsinformationen;
- Die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen in Übereinstimmung mit den intern definierten Berichtskriterien für die Leistungskennzahlen;
- Die Konzeption, die Umsetzung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen für Informationen, die für die Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen relevant sind, sodass diese frei von wesentlichen Falschaussagen sind, unabhängig davon, ob diese auf Betrug oder Fehler zurückzuföhren sind.

Unsere Verantwortlichkeiten

Wir sind verantwortlich für:

- Die Planung und Durchführung einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit darüber, ob die Nachhaltigkeitsinformationen frei von wesentlichen Fehlaussagen sind, sei es aufgrund von Betrug oder Fehlern;
- Die Abgabe einer Schlussfolgerung mit begrenzter Sicherheit auf Grundlage der von uns durchgeföhrten Prüfungshandlungen und erlangten Nachweise; und
- Die Berichterstattung über unsere Schlussfolgerung an den Verwaltungsrat von Dätwyler Holding AG.

Da wir beauftragt sind, eine unabhängige Schlussfolgerung über die vom Verwaltungsrat erstellten Nachhaltigkeitsinformationen abzugeben, ist es uns nicht gestattet, an der Erstellung der Nachhaltigkeitsinformationen mitzuwirken, da dies unsere Unabhängigkeit beeinträchtigen könnte.

Verwendete Standards

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung in Übereinstimmung mit dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) *Betriebswirtschaftliche Prüfungen, die weder Prüfungen noch Reviews von vergangenheitsorientierten Finanzinformationen darstellen*, herausgegeben vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB), durchgeführt.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung

Wir haben die Unabhängigkeits- und sonstigen beruflichen Verhaltensanforderungen des *International Code of Ethics for Professional Accountants (including Independence Standards)* des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex) eingehalten. Der IESBA Kodex legt fundamentale Grundsätze für das berufliche Verhalten bezüglich Integrität, Objektivität, beruflicher Kompetenz und erforderlicher Sorgfalt, Verschwiegenheit und berufswürdigen Verhaltens fest.

Unser Unternehmen wendet International Standard on Quality Management 1 an, der verlangt, dass wir ein Qualitätsmanagementsystem entwerfen, einführen und betreiben, das Regelungen oder Massnahmen zur Einhaltung der beruflichen Verhaltensanforderungen, beruflichen Standards und anwendbaren rechtlichen und regulatorischen Anforderungen umfasst.

Unsere Arbeit wurde von einem unabhängigen und multidisziplinären Team durchgeführt, das sich aus Wirtschaftsprüfern und Nachhaltigkeitsexperten zusammensetzt. Die Verantwortung für unsere Schlussfolgerung liegt allein bei uns.

Zusammenfassung der von uns durchgeführten Arbeiten als Grundlage für unsere Schlussfolgerung

Wir sind verpflichtet, unsere Arbeit so zu planen und durchzuführen, dass sie sich mit den Bereichen befasst, in denen wir festgestellt haben, dass eine wesentliche Fehldarstellung der Nachhaltigkeitsinformationen wahrscheinlich ist. Die von uns durchgeführten Prüfungshandlungen erfolgten auf der Grundlage unseres pflichtgemässen Ermessens. Die Durchführung unserer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit in Bezug auf die Nachhaltigkeitsinformationen umfasste unter anderem:

- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen zur Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zur Nachhaltigkeitsleistung, einschliesslich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitenden, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der ausgewählten Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;
- Einschätzung der Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung und Überprüfung ausgewählter Kalkulationen;
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im Prüfungsumfang enthaltenen Nachhaltigkeitsinformationen;
- Einschätzung der Konsistenz der für Dätwyler anwendbaren Angaben mit anderen Angaben und Kennzahlen sowie der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des Nachhaltigkeitsbericht 2024.



Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

KPMG AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Odoni".

Manuel Odoni
Zugelassener Revisionsexperte

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Gamma".

Melanie Gamma
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 4. Februar 2025